

00  
100

AB  
62872<sup>b</sup>



100  
2

I LINGUARI

IN FERIA

COMITATUS PER MEXICUM

PER MEXICUM

PER MEXICUM

PER MEXICUM

PER MEXICUM

PER MEXICUM

PER MEXICUM

PER MEXICUM



I ZINGARI  
IN FIERA.

---

COMEDIA PER MUSICA

*DA RAPPRESENTARSI*

NE' PICCOLI TEATRI

DI

S. M. IL RE DI PRUSSIA.

MESSO IN MUSICA

DAL

*SIGNOR PAISELLO*

MAESTRO DI CAPELLA NAPOLITANO

---

CON LICENZA DI SUA MAEST'À.

---

---

BERLINO, 1791.

PRESSO HAUDE E SPENER.

# Die Zigeuner

auf dem

Dorfjahrmarkt.

---

Ein

musikalisches Singspiel,

welches

nach Piasiello's Komposition

auf den Königl. Schloßtheatern

aufgeführt wird.

---

Mit Königlichem Privilegio.

---

Berlin,

bey Haude und Spener,

Buchhändlern auf der Schloßfreiheit neben der Werderschen Mühle.

## PERSONAGGI.

**LUCREZIA.** *Zingara furba, e spiritosa.*

**CECCA.** *Ostessa astuta, ed intraprendente.*

**MESSER PANDOLFO** *benestante, sciocco, e credulo nelle cose Astronomiche.*

**ELEUTERIO.** *Nobile Cosentino Cugino non conosciuto e che va in traccia di Stellidaura alla medesima destinato in Consorte.*

**BARBADORO** *Zingaro, fratello di Lucrezia.*

**STELLIDAURA** *ragazza nobile, ma incognita a se stessa, Serva di Messer Pandolfo.*

**MASTRO SCEVOLA** *altro Zingaro compagno di Lucrezia.*

La Scena si finge in un delizioso villaggio nelle vicinanze d' Ancona.



L. 59

## P e r s o n e n :

- Lucrezia**, eine verschmähete Zigeunerin.
- Frau Zeche**, eine Gastwirthin; ein listiges entschlossenes Weib.
- Pandolf**, ein wohlhabender Mann, übrigens ein leichtgläubiger Narr, der viel auf Astrologie hält.
- Eleuterius**, ein unbekannter Dorfsunker und Better der Stella, der ihr zum Gemahl bestimmt ist, und der drauf ausgeht, sie ausfindig zu machen.
- Goldbart**, ein Zigeuner, Lucrezias Bruder.
- Stella**, ein adeliches Fräulein, die aber, ihren Standes unbewußt, bey Hrn. Pandolf als Hausmagd dient.
- Meister Scévola**, Zigeunergefährte der Lucrezia.

Die Scene ist auf einem in der angenehmsten Gegend belegenen Dorfe.

---

---

---

# A T T O P R I M O .

---

## S C E N A I .

*Piazza di campagna con botteghe di varie merci, in  
prospetto veduta di un seno di mare, in un de' late-  
rali Osterie, e Caffè, dall' altro abitazione di Mes-  
ser Pandolfo con portone praticabile.*

SCEVOLA, BARBADORO, ed altri Zingari in-  
tenti a lavorare alcuni ferri da cucina;  
CECCA con garzoni accomodando le cose  
dell' Osteria; Eleuterio seduto al Caffè,  
prendendo una bevanda.

SCE. *In ozio alcun non scia,  
La nostra batteria  
Facciam ben risuonar.*

BAR. *Con bracci alò supremi  
Vogliamo da Polifemi  
I ferri martellar.*

ELE. *Ma che rumore è questo!  
Che battere indiscreto!  
Più malcreato ceto  
Del vostro non si dà.*



## Erster Akt.

### Erster Austritt.

Ein großer Platz in einem Dorfe, auf welchem Jahrmärtsbuden aufgeschlagen sind, mit der Aussicht auf einen Meerbusen; auf der einen Seite sind Wirthshäuser und eine Caffebude, auf der andern die Wohnung Pandolfs, mit einem Thorwege, der passirt werden kann.

Scevola, Goldbart und andre Zigeuner mehr sind drüber her, allerhand eisern Rüschengengeräth auszuspicken. Frau Zeche und ihre Aufwärter bringen in der Gaststube alles in Ordnung. Pleuterius sitzt in der Caffebude und genießt etwas.

Scevol. Frisch auf! heut gilt kein Müßiggang,  
Laßt brav die Hämmer schallen,  
Daß alle Berge wiederhallen.  
Goldb. Auf, schwingt den Arm!  
Wie Poliphems Gesellen,  
Laßt brav die Hämmer gellen.  
Pleut. Was ist das für ein Lärmen!  
Welch ungescheutes Hämmerm!  
Solch läuderlich Gesindel  
Giebts doch wohl nirgend mehr?

CEC. *Battete, lavorate*  
*Con forza, e bizzarria,*  
*Che doppo all' osteria*  
*La tresca hi farà.*

SCE. *a. 2.* *( In ozio alcun non stia;*  
 BAR. *La nostra batteria*  
*Facciam ben risuonar.*

CEC. E così terminato è questo accomodo?

SCE. Quà la padella è fatta: per il Fondo  
 Della Caldaja affatto  
 Non penetra più raggio,  
 Osservate, sì ben io lo riduco  
 Che nemmen potrà dirsi, quì fu il buco.

CEC. Capisco, si capisco,  
 Siete due capi d' opera.

BAR. I quadrini?

CEC. Stamam ve ne farò dei bocconcini.

SCE. Benissimo: vedrem, ma dimmi un poco  
 Hai un comodo alloggio  
 Da metterci la nostra capo Zingara  
 Che aspettando quì stiam?

CEC. Nò, veramente  
 Siamo in tempo di fiera: Quel Signore  
 Che stà assiso al Caffè, per non avere  
 Dove abitare: a comodo non bada;  
 E sta di notte a spasseggiar la strada,

BAR. Davvero? oh caro il nostro  
 Fastidiosetto; dunque  
 Dormirem questa notte unitamente  
 Sotto il tetto stellato?

SCE. Ah! ah! capisco;  
 Non ti aggradisce dei martelli il suono,  
 Perchè avezzo al silenzio della notte  
 T'erano poche cognite le botte.

ELE. Olà truppa plebea: non vi prendete  
 Confidenza con me, sono un Signore,

**Fr. Z.** Nur immer zu, schlagt immer zu.  
Schlagt nur nach Herzenslust.  
Am Feyerabend könnt ihr dann  
Bey mir euch lustig machen.

**Scey.** } Frisch auf! heut gilt kein Müßiggang.  
**Goldb.** } Laßt brav die Hämmer schallen,  
Daß alle Berge wiederhallen.

**Fr. Z.** Ist das Stück Arbeit denn schon fertig?

**Scey.** Ja Ziegel und Kessel sind ausgebeßert; haltet den Kessel nur gegen das Licht, ihr werdet kein Loch mehr drinn finden wie ein Nadelspißchen groß, nicht einmal die Stelle, wo das Loch war!

**Fr. Z.** Das ist wahr, ihr seyd ein paar rechte Meister.

**Goldb.** Und die Bezahlung?

**Fr. Z.** Ein gut Frühstück sollt ihr dafür bekommen!

**Scey.** Topp! aber a propos! unsre oberste Zigeunerin muß gleich hier seyn, könnt ihr sie wohl hier bey euch beherbergen, Mutterchen?

**Fr. Z.** Nein, meiner Treu, das kann ich nicht. Es ist Jahrmarkt; und der Herr da in der Caffebude hat schon kein Unterkommen mehr finden können, zum Glück macht er sich nichts draus, eine Nacht unter freyem Himmel zuzubringen!

**Goldb.** Was ihr sagt! aha, lieber ungnädiger Herr Patron, sie werden also so wie wir hier unterm Sternenzelt schlafen!

**Scey.** So so, nun begreif ich, warum euch unser Geschämmer vorher nicht behagte! in die Stille der Nacht verlegt, mögt ihr das Geklapper nicht leiden.

**Meut.** He da ihr Lumpenpack, ich bin ein Cavalier, meynt ihr, ich werde mich mit euch gemein machen!

BAR. Oh si si, più rispetto

A! Signor che a dormir v'è fuor del letto.

ELE. Se mi altero vedrete . . .

CEC. Non si offenda . . . tacete:

Zingari al vostro loco,

Rispetto alle persone

Che portano il tuppè.

BAR. Io credere a tuppè?

Tanto sciocco a pensar non sono affè.

(Viano Scévola e Barbadoro.)

## S C E N A II.

ELEUTERIO e CECCA.

ELE. Che maldicenti vagabondi!

CEC. Ma!

Non veniste a far spese nella Fiera,

Non ci portaste nulla

Fate di voi parlar.

ELE. Dimmi: sentiste

Raccontar mai d'una fanciulla in fasce

Ritrovata in un bosco

D'alcuno, o pur mangiata da qualche Orso?

CEC. Guarda un pò che discorso!

Questo è il conto dell' orco

Ma ditemi l'arcan.

ELE. Questa fanciulla

Occulta prole fu d'ignobil madre,

E nobil genitor, nei fieri sdegni

Dell' Avo suo, che pur fu mio parente,

Bambinella inciampo: mandolla l' empio

In un bosco a perir: or dopo quattro

Lustri, venendo a morte quel tiranno

Nè trovandosi eredi

Se non me, mi promette

Goldb. Natürlich! für einen Herrn wie ihr, der kein  
Nachtlager hat, muß man Respekt haben!

Eleut. Soll ich euch zeigen. . . .

Sr. J. Macht ihn nicht böse, haltet's Maul! ihr Zie-  
geunervolk müßt Respekt haben für einen Herrn,  
der einen Cacadu trägt!

Goldb. Ich, Respekt für einen Cacadu! So'n Narre  
bin ich meiner Frau doch nicht! (gehn ab.)

## Zweiter Auftritt.

Eleuterius und Frau Zeche.

Eleut. Was die Landstreicher für ein Maul am Kopf  
haben!

Sr. J. Aber wollen Sie denn auf unsern Jahrmarkt  
nichts einkaufen? Haben Sie nichts mitherge-  
bracht? Lassen Sie doch was von sich hören!

Eleut. Sagt einmal, habt ihr nie etwas davon ge-  
hört, daß hier im Walde einmal ein neugebornes  
Mädchen gefunden, oder daß vielleicht eins von  
einem Bären sey aufgefressen worden?

Sr. J. Was reden Sie denn da? das sieht ja einem  
alten Märchen gleich, aber im Ernst, was meinen  
Sie damit?

Eleut. Das Mädchen, nach dem ich frage, war ein  
Kind der Liebe, der Vater ein Edelmann, die  
Mutter nur ein armes Dienstmädchen. Der Groß-  
vater des Kindes, ein Verwandter von mir, nahm  
das Ding sehr übel, und ließ das unschuldige neu-  
geborne Kind in den Wald aussetzen. Zwanzig  
Jahre nachher starb der Unhold ohne Erben, und  
vermachte mir sein ganzes Vermögen, aber unter

Tutto nel testamento; ma con patto;  
 Ch' io trovi la nipote, e che la sposi,  
 In altro caso resto  
 Fuor dell' eredita, l' arcano è questo.

*Il desio . . . l' impegno al core  
 Gran contrasto ogn' or mi fanno,  
 Aspra guerra a far mi stanno  
 Fieri dubbj, e rei timor.*

*Disperato, irrisoluto,  
 Affannato, e combattuto  
 Si spaventa in tanto affanno  
 Agitato in petto il cor.*

**CEC.** Guarda cose che accadono!  
 Ragazza di vent' anni! e perchè causa  
 Dir non posso son' io?  
 Mai seppi il Padre mio  
 Mia Madre ignobil fu, faria un bel gioco!  
 Basta. . chi sà! ci vò pensare un poco. (entra)

### S C E N A III.

**LUCREZIA** allegra con truppa di **ZINGARI** appresso, poi **STELIIDAURA** dal portone con cesta da far la spesa.

**LUC.** *Ahi lo triepede, e lo spiedo!  
 Chi vuol la Zingarella  
 Graziosa, accorta, e bella  
 Signori eccola quà?*

*Le donne sul balcone  
 Sà bene indovinar.*

Der Bedingung, daß ich seine Enkelin ausfindig machen und sie heyrathen müsse. Find ich sie nicht; so geh ich der Erbschaft quit! Seht, das ist die Geschichte.

Der Wunsch, sie zu finden, — der letzte Wille  
des Alten  
Erfüllt mit schweren Sorgen mein Herz!  
Von Sehnsucht gespornt, von Zweifeln  
gequält —  
Ist Ruhe mir fremd und Kummer mein  
Loos.

Unentschlossen, schier verzweifelnd,  
Seh ich mich in einem Labyrinth:  
Härme mich darüber, ach und finde  
Keinen Ausweg, der zum Ziel mich bringt.

Fr. 3 Was sich nicht alles in der Welt zuträgt! Ein  
Mädchen von zwanzig Jahren! und warum könnt'  
ich nicht mich dafür ausgeben? Hab' ich doch  
nie erfahren, wer eigentlich mein Vater war, und  
von Stande war meine Mutter eben auch nicht.  
Das wär doch in der That ein Spaß! Pah!  
wer weiß — ich muß das ein wenig überlegen.  
(ab.)

### Dritter Auftritt.

Lucrezia mit einem Trupp Zigeuner, nachher  
Stella, die aus dem Thorwege heraus  
kommt, mit einem Korbe am Arm, zum  
Einkauf.

Lucr. Bratspieß wer kauft! wer kauft Dreyfuß!  
Der Fomine zur Zigeunerinn.  
Kommt her ihr Herrn, die ihr was braucht,  
Zur artigen Zigeun'rin Kommt!  
Den Mädchen, die auf ihre Liebsten warten,  
Weiß ich vortreflich wahrzusagen;

*I Giovani al cantone  
Sà meglio stuzzicar.  
A' vecchi innamorati  
Scaldar sa le cervella  
Chi vuol la zingarella  
Signori eccola quà.*

Compagni! eccoci in Fiera,  
E' questa l' Osteria; ma Mastro Scevola  
Ne Barbador quì vedo! Ite a cercarli  
Per il Paese, io quì vi aspetto. E intanto  
Per far belli boccon questa mattina  
Vedrò di mi rubbar qualche gallina.

STE. Che volete da me sconcio Padrone?

Una povera serva  
Trattar sempre coi strilli, o col bastone!

LUC. Occhi di luna piena,  
Bocca della fortuna,  
Ogni grazia, ogni garbo in te si aduna.  
Tu stai collerose  
Con un che ti vuol ben: sei di buon cuore,  
Ma hai le male lingue,  
Che parlano di te, sera e matino;  
Dammi la cortesia, che t' indovino.

STE. Zingara, non seccarmi,  
Che cosa ti può dare  
Una serva meschina  
Soggetta ad un avaro di padrone?  
Ricco, ma il più che spende  
Son venti paoli al mese,  
E quattro volte al giorno  
Mi manda in piazza a ritornar le spese.

LUC. E' ricco il tuo Padrone?

STE. E' un maledetto  
Ricaccio avaro; e studia giorno e notte  
Per trovar del tesor dentro le Grotte.

LUC. Zitro, che quando è questo  
Ci è per noi da pappar.



Den jungen Herren, die auf ihre Mädchen  
lauren,

Weiß ich den rechten Fleck zu sagen,

Und den verliebten Alten weiß

Den Kopf ich vollends warm zu machen.

Herbey ihr Herren allzumal,

Herbey, wer eine Zigeunerin braucht!

Hier Kammeraden ist der Jahrmarkt, und dort  
ist das Wirthshaus! aber wo sind denn Meister  
Ecevola und Goldbart. Sucht sie auf, ich will  
hier auf euch warten, und unterdeß zum Früh-  
stück irgendwo ein Hühnchen zu erhaschen suchen.

Stella. Wo das mit meinem ungeschliffenen Herrn nur  
noch hinaus will! mich armes Mädchen immer so  
mit dem Stock und der Peitsche zu mißhandeln!

Lucr. Du hübsches Kind mit Vollmonds Augen, mit  
dem scharmanten Munde, du bist so lieblich, hast  
so viel Verstand, und bist so böse mit dem der dich  
doch liebt! gutherzig bist du, das ist wahr, doch  
mußt du viel Verläumdung leiden. Lieb mir was  
blankes, komm, laß dir wahrjagen!

Stella. Zigeunerin, laß mich mit Frieden! Was könnt  
ein armes Mädchen dir wohl geben, der ihr geiz-  
iger Hausherr selbst nichts giebt? Geld hat er zwar  
genug, doch giebt er monatlich fünf Thaler nur  
zur Wirthschaft, nicht einen Dreyer mehr! den  
Einkauf muß ich oft wohl viermal zurücker tragen,  
bis er ihm wohlfeil genug dünkt.

Lucr. Ist er denn wirklich reich, dein Herr!

Stella. Ja reich genug, nur geizig wie der Teufel,  
und sinnet noch Tag und Nacht darauf, den  
Schatz zu heben, der dort in jener Grotte vergra-  
ben liegen soll.

Lucr. Ey, ey, wenn so dem ist, so giebt's für uns ja  
was zu rupfen!

STE. Pappiamo pure,  
Trattandosi di fare  
Un furto a quel furfante  
Io ad ogni vostra trappola vò avante:

LUC. Ma veder lo vorrei.

STE. Uscirà in breve. . . .  
Uh! vedilo là: grida  
Col Giardiniero. Io vado,  
Ci rivedrem.

LUC. Vien presto: quì ti aspetto.

STE. Tutta la mia assistenza io ti prometto. (via)

### S C E N A I V.

LUCREZIA, e MESSER PANDOLFO dal suo portone.

PAN. **T**orna a replicarmi?  
Birbon, ladro, assassin! oh che giornata  
Critica sarà questa!  
G' influssi sul mio capo  
Piovan quasi a diluvio! il Giardiniero,  
Dei gran fogli ond' io sudo  
Per trovar il tesor ne fè un cartoccio  
Da chiuderci il formaggio! mando in piazza  
La Serva a far la spesa,  
E i venditor mi rubbano!  
Pandolfo, che giocchiam, che in sul mattino  
Quel Saturno briccon ti guarda trino!  
(nel voltarsi s'incontra con Lucrezia, quale  
le fa ridendo una riverenza.)  
Ma femina che ride  
Vuol dir borza che piange!  
Mi occhieggia, e mi saluta!  
Altro significato!  
Attenti al gallinajo

(verso dentro)

Stella. Ja rupst nur, rupst! kömmts darauf an, dem alten Gauner einen Streich zu spielen, so will ich gern behülflich seyn.

Lucr. Ich möcht ihn nur erst sehn!

Stella. Dazu sollt ihr bald kommen, Ah! seht da! da ist er; er schilt mit dem Gärtner. Jetzt muß ich fort, Adje! aufs Wiedersehn.

Lucr. Bleib ja nicht lange aus, ich will hier auf dich warten!

Stella. Auf meinen Beystand kannst du zählen! (ab.)

### Vierter Auftritt.

Lucrezia und Pandolf, aus dem Thorwege herauskommend.

Pand. Und will sich noch immer verantworten, der Schlingel, der Dieb, Straßenräuber der! das ist mal wieder ein rechter Unglückstag, wo die feindseligen Gestirne ihren ganzen Einfluß über mich ausschütten! In die großen beschriebenen Blätter, wo ich die Zauberformel zu Hebung des Schazes draus zu lernen hofte, wickelt das Thier von Gärtner den Käse ein! und unterdeß ich die Magd zu Markte schicke, bestehlen mich die Verkäufer in meinem eignen Hause. Was gilt, Pandolf, noch eh es Mittag schlägt, schick dir dein Unstern ein drittes Abenteuer auf den Hals! (indem er sich umsieht, wird er Lucrezian gewahr, die ihn anlacht und ihm einen Kniz macht.) Wenn einen ein Mädchen anlacht, so ist gemeiniglich der Geldbeutel in Gefahr. Sie liebäugelt mit mir, und gräßt mich? das hat noch was anders zu bedeuten. (er ruft ins Haus hinein.) He da! gebt auf den Hühnerstall Acht! die Leute

B

Questa gente

Tutto vanta saper: ma non sà niente.

**LUC.** Occhio di sol lucente,  
Muso di perle, barba di rubino  
Fronte di argento fino, e naso d'oro  
Chi guarda in volto a te guarda un tesoro.

**PAN.** Tesoro! o gran parola convincente!

Chi sa se non sia questa  
La mia bella imbriana della casa  
Che trasformata in Zingara

Venisse a palesarmi

Un nascosto tesor!

**LUC.** (Pensa l'amico!

Or glie la mando in gola.)

Sò che quella figliuola

Ti dà collera, e sò che il Giardiniero

Nelle tue carte involto ci ha il formaggio;

Ma fra le nubi il raggio

Or scintilla per te: dammi la mano

Che la ventura tua ti apro, e ti spiano.

**PAN.** Eccola. (Ella sa tutto!)

**LUC.** Questa fibra

Accenna a questa linea quì interrotta,

Che un tesor troverai dentro una grotta.

**PAN.** O verità! P'istesso io mi sognai

Due notti fa!

**LUC.** Che vedo! (guardando la mano, e la fronte.)

**PAN.** Cos' è?

**LUC.** Tu fortunato

Sei nella Fronte.

**PAN.** E ancor non son casato!

Perche?

**LUC.** Come ti scendono

Di naturali righe

Quel gruppo in giù, negli occhi, e fanno un  
velo,

Così per te dal Cielo

hier wollen sich auf alles verstehn, und wissen im Grunde vom hellen Mittage nichts!

**Lucr.** Du Stralen: Auge, Perlenmund, rubinenfarbner Bart, du silberhelle Stirn, du Nase Goldes werth. — Wer ins Gesicht dir blickt, sieht einen Schatz.

**Pand.** Einen Schatz? Wie lieblich klingt dies Wort! Wer weiß, das mag wohl gar meine Hausnymphe seyn, die mir in Gestalt einer Zigeunerin erscheint, um mir zum Schatze zu verhelfen!

**Lucr.** (Der Freund da ist in Gedanken! das Tempo muß ich wahrnehmen!) Ich weiß Herr, daß ihr miteurem Hausmädchen unzufrieden seyd, und daß euch der Gärtner den dummen Streich gemacht hat, eure wichtigen Papiere zum Käse einwickeln zu verbrochen. Aber laßt das gut seyn. Ein Stral der Freude blickt aus diesem trüben Horizonte auf euch herab! zeigt eure Hand, ich sag euch Glück, ich weiß die Zukunft zu entziffern.

**Pand.** (Getroffen, sie weiß alles, meiner Treu!)

**Lucr.** Diese Linien, die sich hier durchkreuzen, deuten an, daß du in einer Grotte einen unterirdischen Schatz finden wirst!

**Pand.** Ist's möglich! gerade das hat mir nur vorgestern erst geträumt.

**Lucr.** (die wechselseitig seine Hand und seine Stirn ansieht.) Was seh ich!

**Pand.** Was giebt's?

**Lucr.** Das Glück ist dir wie vor die Stirn geschrieben!

**Pand.** Und ich bin noch nicht verheyrathet! Wie se denn?

**Lucr.** Sieh, von der Stirn steigen dir bis nach den Augen hin zwey Linien hernieder, und laufen dort fast in Gestalt von einem Schleier aus! Dies nun bedeutet: daß noch heut der Gott Mercurius die

Mercurio calerà, con nubi intorno,  
Il tesor per mostrarti in questo giorno.

PAN. Ben venga il Sior Mercurio  
Quantunque un nume sia, che vergogna.  
Sempre stati con lui siam carne, ed ognai  
Eccoti un bajocchetto  
Bevi alla mia salute.

LUC. Grazie; non vò monète;  
Anzi vi assisterò fin nel momento,  
Che il tesor s'aprirà.

PAN. Questa è un portento,

### SCENA V.

LUCREZIA, poi SCEVOLA, e BARBADORO,  
indi STELLA.

LUC. Il colpo è quasi fatto,  
Dove potea trovarsi un più bel matto!

SCE. Lucrezia, siamo quà.

BAR. Tutto vi è in fiera  
Fuor che merlotti.

LUC. Io uno ne ho trovato  
Che basterà per tutti.

SCE. Ci burli?

LUC. Dico il vero  
E' un di quelle bestie  
Che dall' inchiostro von carpir dell' oro;  
Ed io l' ho già promesso un bel tesoro.

BAR. Ma come?

LUC. Ecco la serva, ella è con noi.

STE. Amica sono quà.

LUC. Tutto è disposto;  
Il goffo tuo Padron se l' ha inghiottita.  
Stiamo attenti al concerto,  
Che a pelarlo ben bene il colpo è certo.

sichtlich erscheinen, und daß er den verborgenen Schatz dir zeigen wird.

**Pand.** Ey, Herr Mercur soll recht willkommen seyn, wenn gleich man sich auf einen Gott von seiner Art, nicht eben viel zu Gut thun darf. Er hatte Fleisch und Blut, wie unser eins! Hier ist ein Groschen, trink auf mein Wohlseyn eins dafür.

**Lucr.** Ich danke schön, nach Gelde frag ich nichts. Ich werd euch beystehn, bis der Schatz in euren Händen ist.

**Pand.** Das ist ein Wunder ja von Mädchen!

### Fünfter Austritt.

**Lucrezia, nachher Scevola und Goldbarr, zuletzt Stella.**

**Lucr.** Der ist so gut als in der Falle, solch tollen Narren giebt es kaum noch irgendwo!

**Scevo.** Lucrezia, hier sind wir!

**Goldb.** Auf diesem Jahrmarkt kann man alles finden, nur Gimpel nicht, wie wir sie brauchen.

**Lucr.** Ich habe einen aufgespürt, der ist so gut als sonst ein Duzend dieser Art!

**Scevo.** Das ist dein Spaß!

**Lucr.** In allem Ernst, ist euch ein dummes Vieh vom Kerl! durch magischer Charakterzüge Kraft hofte er verborgnes Gold zu graben, und ich, ich hab ihm einen Schatz versprochen.

**Goldb.** Und wie denn so?

**Lucr.** Durch Hülfe seiner Hausmagd, die auf unsrer Seite ist; da kömmt sie eben her. . . .

**Stella.** Hier bin ich wieder, liebe Freundin!

**Lucr.** Nun, eingeleitet ist die Sache! dein Einfalts-Pinsel von Patron hats für baar Geld genommen. Wenn wir gemeinschaftlich zu Werke gehn, so haben wir ihn in der Schlinge.

- STE. Oh cara la mia Zingara!  
Il Ciel mi ti mandò.
- SCE. Cara la serva.  
Se nostra ti farai  
Dama errante con noi diventerai.
- STE. E a dirvi il ver mi sento  
Un damesco calor dentro del sangue,  
Che di signoreggiar mi dà un solletico,  
E su del comandar spesso frenetico.
- SCE. Anch' io sudo per farmi un gran Signore  
E sempre al fin del gioco  
Poi mi ritrovo il Cavalier del foco.
- LUC. Fuori i discorsi inutili:  
Bisogna di andar sù.
- STE. La chiave è questa.
- LUC. A trappole inventar son pronta e lesta. (via)
- BAR. Deh proteggi, o fortuna i vagabondi.
- SCE. Ai voti dei poltron sorte rispondi.
- STE. Or voi che siete Zingari  
Indovinate un pò  
Se Signora io sarò?
- SCE. Mi par che nò.
- STE. Siete due bestie, serva son da fuora,  
Ma in corpo in verità che son Signora.

*Mi dice in petto il core  
Sei nata a comandar,  
Il genio mio Signore  
Convien di secondar.  
Ballanda a passo lento  
Con grazia mi presenta  
Innanzi ad un tremò,*

*Giannetto? il fior da petto.  
Pippino? P' odorino.  
Ehi Fille? quà le spille...  
Ma voi ridete? oh matti!  
Non ciarle son, ma fatti;*



Stella. Ach, allerliebste Zigeunerin, der Himmel  
schickt dich mir zur Hülfe.

Scév. Ach, liebes Mädchen, willst du mit uns ziehn,  
so kannst du noch als Dame Abenteuer haben.

Stella. Ja, ich gesteh euch gern, zur Dame glaub  
ich mich geboren, das Herrschen steckt mir ganz  
im Blute, durch alle Adern fühl ichs oft!

Scév. Auch mir steckt oft der Kavaller im Kopf; allein  
wenn ichs nachher beym Licht besehe, so sitz ich  
hintern Feuerbeerd!

Lucr. Mit Schwazzen ist es nicht gethan. Zum Werke  
muß geschritten werden.

Stella. Dies ist der Schlüssel.

Lucr. Wo es auf List ankommt, da bin ich bey der  
Hand. (ab.)

Goldb. Fortuna nimm uns Arme in der Fremde in  
deinen mächtigen Schutz!

Scév. Begünst'ge die, die nur durch List, nie durch  
Gewalt was zu gewinnen suchen!

Stella. Da ihr Zigeuner seyd, so rathet doch, werd  
ich zur Dame noch?

Scév. Ich glaube nein!

Stella. Nur dumme Thiere seyd ihr, weiter nichts;  
dem Außern nach bin ich nur eine arme Dienste-  
magd zwar, allein im Innern fühl ich mich zur  
Dame recht geboren.

Ja ich bin bestimmt zum Herrschen,  
Dieses sagt mein Herze mir;  
Und der edle Trieb zum Herrschen,  
Ist in Wahrheit Unterstützung werth.  
Seht nur, wie mit leichtem Schritt,  
Ich zum Spiegel mich bewege,  
Wie ich trotz der besten Dame,  
Vornehm mich betragen kann.

Sier Jeannette, her das Brustbouquet,  
Philippine, mein Flacon!  
Nun die Nadeln, lacht doch nicht ihr  
Warren,  
Meint ihr denn ich spaße? 's ist mein  
Ernst!

*La prima non sarei  
Villana annobilita . . .  
Che . . . ma! non sono ardità  
Nè criticar quì vò.* (via)

SCE. Andiamo appresso; all' erta Barbadoro.

BAR. Questa serva per te saria tesoro.  
(Entrano nel portone.)

## SCENA VI.

*Camera dello studio di Pandolfo.*

LUCREZIA con ZINGARI, poi STELLA,  
SCEVOLA, e BARBADORO.

LUC. **L**a ben comoda Casa  
Verifica, che tiene  
Gran denaro il Padron: dunque Lucrezia  
Per fare una giornata benedetta  
Disponi a matrimonio la burletta,  
Non preme, ch' egli sia sconcio, ed avaro,  
Il maritino mio farà il denaro.

BAR. Sorella a noi.

SCE. Lucrezia?  
Sù diamoci da far.

LUC. Ci sente alcuno?

STE. No. soli stiamo in Casa.

LUC. Vuopo è fratello caro, e Maestro Scevola,  
Che ogn' un di noi si acconci, e cangi d' abiti  
Secondo porterà l' occasione.

STE. D' abiti in mio poter ne ho un gran cassone.

SCE. Anche un pinguo bagaglio noi partiamo.

BAR. E poi come vogliam ci impasticciamo.

LUC. Zingari! in quella grotta, che veduta  
Abbiamo nel Giardin: siano formate  
Le machine tra noi già concertate.

(Viano i Zingari.)

Ist zur Dame doch wohl ehr  
Eine Bäuerin geworden; . . .  
Doch ich will mich nicht vermessen,  
Meinetwegen tadle wer da will. . . (ab.)

Scev. Laß uns mit ihr gehn, allons Goldbart!

Goldb. D. ist dir ein Goldmädchen, das!  
(Sie gehen in den Thorweg hinein.)

### Sechster Auftritt.

Handolf's Studierzimmer.

Lucrezia mit Zigeunern, nachher Stella  
mit Scevola und Goldbart.

Lucr. Schon nach dem Außern dieses Hauses zu  
urtheilen, muß der Besizer ein reicher Mann  
seyn. Also Lucrezchen, leg es nur drauf an, daß  
dir dieser Tag was einbringe! wie, wenn du's  
gar so karten könntest, daß er dich heyrathete!  
daß er ein ungeschliffner Alter und ein Gelzhals  
dazu ist, thut ja nichts zur Sache, du heyrathest ja  
nur sein Geld, nicht seine Person!

Goldb. Zur Sache, Schwesterchen!

Scev. Lucrezia! allons, laß uns an die Arbeit gehn!

Lucr. Kommt nicht jemand?

Stella. Nein, wir sind ganz allein im Hause.

Lucr. Hört nur Kinder, wir müssen uns alle drey  
drauf einrichten, uns nach Maasgabe der Um-  
stände verkleiden zu können!

Stella. Mit Kleidern kann ich euch aushelfen, ich hab'  
einen mächtigen Kleiderschrank unter meinen Be-  
schluß.

Scev. Ey, und wir selber haben 'n guten Bündel  
bey uns!

Goldb. Und wissen alle Gestalten anzunehmen.

Lucr. Nun, lustig Zigeuner! geht nach der Grotte  
dort hinten im Garten, und veranstaltet alles,  
was wir verabredet haben. (die Zigeuner gehn ab.)

B 5

SCE. Davver sarà da ridere la cosa!

BAR. Scena, che riuscirà ben curiosa.

STE. La porta sento aprir! giunge il Padrone.

LUC. Fingiam, che in casa ancor non sei tornata.

SCE. Facciam dunque di là la ritirata.

STE. Zingara di malizia abbondi assai.

LUC. Nel libro del gran Mondo io le studiai.

( Si ritirano. )

## S C E N A VII.

PANDOLFO, poi i sudetti in disparte.

PAN. Stellidaura? non ci è! vè la ribalda  
 Quanto tarda a venir! poi si lamenta  
 Che i scaltri giovinotti  
 Gli danno per le strade i pizzicotti.  
 Maledetto il momento,  
 Che al bosco io la trovai,  
 E pargoletta in casa la portai,  
 Ma se il Ciel mi fa degno  
 Di trovare il te-or! . . . Il Sior Mercurio  
 Chi sa se nel calar, starà a mezz'aria!  
 La Zingara, o Lunaria  
 Mi disse, che al mio fronte  
 Nelle cadenti righe egli si appiatta,  
 Dunque dovrà calare o crepa, o schiatta.  
 Intanto vo la gabala indagare  
 E verità da i numeri tirare.

( Siede al tavolino dove sono varj scartaf accet. )

Guarda, bello apparato di figure!  
 Mi costano trent' anni di sudore!  
 L' occhial mi metto . . . ah forse . . .  
 Chi sà, la favorita ora si accosta  
 Che dal quisito avrò qualche risposta.

**Scév.** Das soll einmal was zu lachen geben!

**Goldb.** Das wird Aufsehn machen, wenns gelingt!

**Stella.** Ich höre die Thüre aufgehn! das ist der Herr!

**Lucr.** Wir wollen thun als ob du noch nicht wieder hier wärest.

**Scév.** Also laßt uns dort über die Seite gehn.

**Stella.** Zigeunerin, Zigeunerin! du bist ein durchtriebenes Mensch!

**Lucr.** Was ich weiß, das hab ich in der großen Welt gelernt! (ab.)

### Siebenter Auftritt.

**Pandolf,** nachher die Vorigen, seitwärts.

**Pand.** Stella? Sie ist noch nicht wieder da! seh nur einer, wie die auffätige Bettel so lange ausbleibt! Ja und denn beklagt sie sich, daß die jungen Herrn sie auf der Straße in die Backen kneipen! Verwünscht sey der Augenblick, wo ich sie in Windeln im Walde fand, und in mein Haus trug. Doch, wenn mir der Himmel zu dem Schatz hilft. . . . Wer weiß, Herr Mercurius mag wohl gar schon unterwegs seyn! die Zigeunerin oder die Nachtwandlerin, was sie seyn mag, sagte mir, daß mirs auf der Stirn wie abgemalt stünde, daß er herunter kommen würde. Und kommt er nicht, so mag er meinerwegen Hals und Bein brechen. Unterdeß will ich die Rabala befragen und die Glücksnummer zeln. (er setzt sich an einen Tisch, auf dem allerhand magische Figuren und Blätter besammen liegen.) Was das für eine kostbare Sammlung von Figuren ist! da hab ich aber auch dreißig Jahre drüber geschwitzt! muß mir die Brille dazu aufsetzen, . . . vielleicht, . . . wer weiß, die Glücks- Stunde ist nicht mehr weit, wo ich Kunst erhalten soll.

*Te, che alla linea  
Formi il pentagono:  
E che nel concavo:  
Risguardi l'ò:  
L'esse trisferico  
Coll'ò quatrangolo  
All'erre spiegami  
Se a unir si van?*

Isndetti a. 4. }  
non veduti da } *Papesatan, Papesatan.*  
PANDOLFO. }

PAN. *Chi mi risponde!  
Voci profonde  
Par che mi dicono  
Papesatan!*

LUC. a. 2. )  
STE. a. 2. ) *Povero matto  
Perde il colore!  
SCE. a. 2. ) Gelido è fatto  
BAR. a. 2. ) Per il timore.  
a. 4. ) Impallidito  
Stordito è già:*

PAN. *Spiriti domestici!  
Erranti lemuri!  
Che mi rispondono  
Certo saran!*

*Tè, che alla linea  
Formi il pentagono,  
E che nel concavo  
Risguardi l'ò,  
L'esse Trisferico  
Coll'ò quatrangolo  
All' Erre spiegami  
Se a unir si van? . .*

Li 4. sud. *Scara manquinguerra  
Benquì zambagora,  
Alep Osiride,  
Papesatan.*

O du, der mit der Linie  
 Das Pentagon formirst!  
 Und im Concavo  
 Fast wie ein O aussiehst,  
 Erkläre mir durchs K,  
 Ob nicht des Dreyecks Wesen,  
 Sich mit dem O quadrat,  
 Zusammen reimen läßt?

Lucr. Stell. }  
 Sce. Goldb. } Papesatan! Papesatan!  
 (seitwärts.) }

Pand. Wer giebt mir Antwort, wer?  
 Ein Heer von dumpfen Stimmen  
 Schien zu erwiedern:  
 Papesatan!

Lucr. ) Der arme Geck!  
 Stella. ) Wird todtenblas.

Scev. ) Eiskalt ist er,  
 Goldb. ) Man siehths, für Schrecken!

Alle 4. ) Weiß wie der Kalk,  
 Ist er für Furcht!

Pand. Kobolde sinds  
 Und Nachtgespenster,  
 Die mir Bescheid ertheilen,  
 Ja sicherlich!

O du, der mit der Linie,  
 Das Pentagon formirst,  
 Und im Concavo  
 Fast wie ein O aussiehst.  
 Erkläre mir durchs K,  
 Ob nicht des Dreyecks Wesen  
 Sich mit dem O quadrat,  
 Zusammen reimen läßt?

Die übrigen 4. Scara manquinquera  
 Benqui Zambagora,  
 Alep Ofiride,  
 Papesatan.

PAN. *Spiriti domestici,  
Erranti lemuri,  
Che mi rispondono  
Certo saran!* (i quattro viano.)

## S C E N A V I I I.

PANDOLFO solo, STELLIDAURA, indi LUCREZZA, SCEVOLA, e BARBADORO, che ritornano.

PAN. *L*asso non ho più fiato,  
Quante voci son quà, chi mi ha parlato!

STE. Signor Padron. . .

PAN. Andate fuori spiriti  
Con lor Signor non voglio più negozi.

STE. Son io, son Stellidaura.

PAN. Dimmi un poco  
Avesti per le stanze  
Vedute voci caminar?

STE. Sproposito!  
Le voci non caminano.

PAN. Sappi, che per aborto  
Trovato hai vivo un morto.

STE. Qual morto, voi che dite?

PAN. Domandato  
Ho al quisito a quattr occhi  
Se spettar mi dovea oggi il tesoro,  
E venne in casa mia  
La diavolaria tutta a rispondermi.

STE. (Odi il Babeo!) Avrete fatto errore.  
A dirvi son venuta, che li fuora  
Vi sono certi Zingari  
Che con somma premura vi domandano.

PAN. Sì, vengono: mi devono  
Or giusto discifrar certe parole,  
Che per capirle io, troppo ci vuole.



Pand. Kobolde finds  
 Und Nachtgespenster.  
 Die mir Bescheid ertheilen,  
 Ja sicherlich! (Die Zigeuner gehn ab.)

### Achter Auftritt.

Pandolf allein, nachher Stella, drauf Lucrezia, Scevola und Goldbarr, die wieder hervortreten.

Pand. Ach, ich kann kaum noch Athem holen! welches ein Heer von Stimmen das war! und wer ist, der mit mir gesprochen hat?

Stella. Herr Pandolf. . . .

Pand. Weg von hier, Geister! ich mag mit euch Herren nichts mehr zu schaffen haben.

Stella. Ich bin's ja, ich, Stella!

Pand. Ach sage, hast du die Stimmen hier in dem Zimmern gehn sehn?

Stella. Was für ein Einfall! die Stimmen wandeln ja nicht!

Pand. Höre nur, ich war schon todt, und wärst du nicht noch früh genug gekommen, so hättest du mich nicht mehr lebendig gefunden!

Stella. Sie, todt? was reden Sie denn für Zeug?

Pand. Ich habe den Schwarzen insgeheim befragt, ob ich den Schatz heute noch heben würde? und der schickt mir alle Teufel ins Haus, die mir die Antwort bringen müssen.

Stella. (Hör einer den Hottentotten!) Ach, wer weiß, was Sie gehdrt haben! Ich komme, um Ihnen zu sagen, daß Zigeuner draußen sind, die unverzüglich mit Ihnen zu sprechen wünschen.

Pand. Gut, laß sie nur hereinkommen, sie sollen mir da ein paar magische Worte erklären, die ich für mich allein nicht verstehe.

STE. Eccoli tutti in flotta allegramente  
(Tutto il mal ben ti stà vecchio insolente.)

LUC. *Vi riverisco*  
*Padron garbato*  
*Corpo dotato*  
*Di sanità.* Zingari: *Di sanità.*

LUC. *A te promette*  
*Propizio il fato*  
*Un ricco stato*  
*Ne tarderà.* Zingari: *Ne tarderà.*

LUC. *Più d' una donna*  
*Per te va matta,*  
*E te sol tratta*  
*D' innamorar.* Zingari: *D' innamorar.*

LUC. *Quel tuo bel viso*  
*Quell' ochio moro*  
*Moglie, e tesoro*  
*Si acquisterà.* Zingari: *Si acquisterà.*

LUC. *Ricchezza, e grazia*  
*In te si aduna*  
*La tua fortuna*  
*Pari non hà.* Zingari: *Pari non hà.*

LUC. *Vi riverisco*  
*Padron garbato*  
*Corpo dotato*  
*Di sanità.* Zingari: *Di sanità.*

PAN. Zingari voi mi fate  
Signore ogni momento;  
Ma prima di veder questo tesoro  
Ci è opinion, che di paura io moro.

LUC. E la causa?

PAN. Il quisito  
Mi diè risposte barbare.

LUC. Sentiamole.

PAN. Disse Papesatan.

LUC. Papesatan?  
Allegrezza.

Stella. Sehn Sie, da ist der ganze Trupp, und lustig genug oben drein, (wohl bekomm dics alter Narr.)

Lucr. Ich grüß euch schön,  
Mein Hochgelahrter,  
An Leib gesunder  
Herr und Patron. Alle: Herr und Patron!

Lucr. Gebt mir die Hand!  
Aus ihren Zeichen  
Liest der Zigeuner  
Euch den Planet! Alle: Euch den Planet!

Lucr. Fortuna ist  
Dir sehr gewogen!  
Sie giebt dir Reichthum,  
Und das fein bald! Alle: Und das feind bald!

Lucr. Bey Mädchen bist  
Du wohlgelitten,  
Sie seuffzen alle  
Verliebt nach dir! Alle: Verliebt nach dir!

Lucr. Dein nett Gesicht,  
Dein schwarzes Auge  
Bringt Geld und Mädchen  
Dir in den Schoos. Alle: Dir in den Schoos!

Lucr. Nichts fehlt dir dann!  
Solch Geld und Weibchen,  
Als dir beschieden,  
Hat keiner sonst. Alle: Sonst keiner mehr!

Lucr. Ich grüß euch schön,  
Mein Hochgelahrter,  
An Leib gesunder  
Herr und Patron. Alle: Herr und Patron!

Pand. Hört nur Zigeuner, ihr macht mich zwar einmal übers andre zum reichen Herrn, aber, aber, wenn ich nur nicht vor Furcht und Schrecken sterbe, ehe ich noch den Schatz zu sehn kriege!

Lucr. Warum denn das?

Pand. Ach der Schwarze hat mir gar zu fürchterliche Antwort gegeben!

Lucr. Laßt doch hören, wie sagte er denn?

Pand. Ach er sagte . . . Papesatan!

SCE. Balliamo.

BAR. Allegramente.

PAN. Oh, perchè io . . .

STE. Ballate.

PAN. Ballerò sì per conversazione  
Ma la causa non sò.

LUC. Papesatan

Vuol dir che oggi avrete il gran tesoro,

SCE. Oh giubilo!

BAR. Oh sollazzo.

PAN. Ma adaggio, io non son pazzo,  
Ci aggiunse ancora un tal Bengui Zambagora,

LUC. Meglio . . .

SCE. Meglio . . .

BAR. Saltiamo.

STE. A voi Padrone.

PAN. Salto . . . ma che vuol dir?

LUC. Che del giardino

Per voi si serba già dentro la grotta.

SCE. Balla.

STE. Allegro Padron.

SCE. Saltiamo in flotta.

PAN. Sì, ma pria, che mi rompa più le gambe  
Vi son altre parole da riflettere.

LUC. Ditele, che parole?

PAN. Un certo Aleppe,  
E Osiride . . .

LUC. Aleppe,

E Osiride? si accresce più il contento,

Vonno significare

Che avrete oltre il tesoro

In sposa una ragazza avventuriera

Graziosa come me, bella, e sincera.

PAN. Questo poi! . . .

BAR. Questo è quello,

Che agli estremi piacer porrà il suggello.

STE. Giorno fortunatissimo per voi.

SCE. Stringi il crine alla sorte ora che puoi.

- Lucr. Papesatan? heiße lustig!  
 Scev. Hopfa: laßt uns springen!  
 Goldb. Springt hoch! juchheh!  
 Pand. Ach was denn, auch ich?  
 Stella. Springt doch nur mit!  
 Pand. I nun, ich will wohl springen, weil alles springt, doch weiß ich nicht, warum?  
 Lucr. Das Wort Papesatan will so viel sagen, als noch heute hebet ihr den Schatz!  
 Scev. Das soll ein Jubel seyn!  
 Goldb. Das ist was werth!  
 Pand. Ja hört, solch Narre bin ich nicht, mich gleich zu freun, er sagte auch Bengui Zambagora.  
 Lucr. Ey, desto besser!  
 Scev. Ja freyllch, besser noch!  
 Goldb. Hopfa, springt hoch!  
 Stella. Nun Herr, so springen sie doch mit!  
 Pand. Ich springe ja, doch hört, was will das sagen?  
 Lucr. Daß der euch zugedachte Schatz im Garten, in der Grotte liegt!  
 Scev. So springt doch, sag ich!  
 Stella. Ey Herr Pandolf, hübsch munter, immer zu!  
 Scev. Kommt, faßt uns an, zusammen springt sichs besser!  
 Pand. Ja, aber eh ich meine Füße strapazire, so hört, es waren der Worte ja noch mehr!  
 Lucr. Heraus damit, wie hießen sie?  
 Pand. Mich deucht Aleppe und Osiris!  
 Lucr. Aleppe und Osiris! seht, das kommt ja immer schöner! das bedeutet, daß außer dem euch zugedachten Schatz auch noch ein hübsches Mädchen, ein wenig abentheuerlich, doch sonst naiv und angenehm, euch aufgehoben ist!  
 Pand. Nun das . das . . .  
 Goldb. Das ist das beste von der Sache, das ist mehr werth als Geld!  
 Stella. Das ist ein rechter Glückstag ja!  
 Scev. Ihr habt das Glück in Händen, haltet's fest!

*Sei giunto già nel culmine  
Delle felicità,  
Di quà million di doppie  
Zecchin vedrai di là.*

BAR. *E nulla è questo quà,  
Pandolfo riverito,  
Pandolfo rispettato  
Pandolfo sbarrettato  
Sarà dalla Città.*

STE. *E nulla è questo quà  
Carrozze, birocchetti,  
Galloni, e manichetti,  
Festini, balli, e spassi,  
E sciali in quantità.*

LUC. *E nulla è questo quà.  
Ma quando in piazza andrai  
Cosi colla Sposina,  
Un Milordin l'occhieggia  
Un Cicisbeo l'inchina,  
E tu passeggerai  
Con aria, e gravità.*

LUC. STE. ) *E nel momento istesso*  
BAR. SCE. a 4. ) *La Cornamusa appresso*  
*Ognun ti suonerà*  
*Larà, larà, larà.*

SCE. *E nulla è questo quà.*

PAN. *E molto è questo quà.  
Codesta cornamusa  
E' un suon che più non s'usa  
E in mezzo al matrimonio  
Bell'armonia non fa.*

LUC. *Che dite mai?*

SCE. *Sbagliate.*

PAN. *Non sbaglio nò. . .*

BAR. *Tucete. . .*

STE. ) *Si sciala. . .*  
SCE. a 2. )

Auf des Glückes höchsten Gipfel  
Bringt dich heute das Geschick.  
Denk dir nur die harten Gulden  
Und die Beutel voll Dukaten!

Goldb. Und das ist all noch nichts. —  
Dann erst heißt's im ganzen Orte:  
Mein gnäd'ger Herr Pandolf!  
Empfehl mich Herr Pandolf!  
Ein jeder zieht vor dir den Huth!

Stella. Und das ist all noch nichts. —  
Dann gehts an ein Kutschiren,  
Manschetten, Treffenkleider,  
Belag und Spiel und Tanz;  
Das alles giebt's vollauf!

Lucr. Auch das ist all noch nichts. —  
Führst du dein liebes Weibchen  
Denn auf die Promenade,  
Zusch! Iorgnettirt der Mylord sie,  
Der Cicisbe scharmirt mit ihr,  
Indeß du neben ihr spazierst,  
Und dich daran nicht fehrst!

Lucr. Stel. ) Und eh du dir's versiehst,  
Goldb. Scev. ) Sind ein paar Hörner da:  
Die machen dir ein Ständchen,  
Trara, Trara, Trara!

Scev. Und das ist all noch nichts. —

Pand. Ey das ist allzuviel,  
Geht mir mit euren Hörnern,  
Die schicken sich zu Ständchen  
Im Ehestande nicht,  
Die sind ja nicht mehr Mode!

Lucr. Was sagt ihr da?

Scev. Ihr irrt euch sehr!

Pand. Ich irre nicht. . . .

Goldb. Schweigt doch. . . .

Stel. Scev. Man ist vertraut. . . .

LUC. a 2. ) Si solazza . . .  
 BAR. a 2. )  
 SCE. a 2. ) Si brilla . . .  
 STE. a 2. )  
 LUC. a 2. ) Ognor si gode.  
 BAR. a 2. )

PAN. *Ma state almeno cheti : . ma state almeno  
 sode . . .*

*M' avete affe impazzito, stordito io son  
 di già.*

LUC. SCE. a 4. ) ( *Un Uom più scimunito*  
 STE. BAR. a 4. ) *Di lui nõ non si dà.*)

PAN. *Non sò se ciò ch' ho udito  
 Sia tutto verità.*

(viano.)

## SCENA IX.

*Campagna.*

CECCA, poi MASTRO SCEVOLA, e BARBADORO.

CEC. *Andai per provvedermi  
 Di frutti nel giardino,  
 E vidi nella grotta alcuni Zingari  
 Con machine, e con tele affaticarsi  
 A formar non sò che! sia qualche imbroglio  
 Che tramano a Pandolfo io creder voglio!*

SCE. *In somma tua sorella ha risoluto?*

BAR. *Di maritarsi, e di sposarsi il vecchio  
 Per mezzo del tesor.*

SCE. *Io, veramente  
 Dovrei con quella serva accomodarmi,  
 Quale ha una carnagion, che m' interessa.*

BAR. *Tu bazzichi la serva, ed io l' ostessa.*

CEC. *Bel pajo di volponi,  
 Che discorso tra voi vi state a fare?*



Lucr. Goldb. Man ist vergnügt. . . .

Stel. Scev. Man paradirt. . . .

Lucr. Goldb. Man scherzt und lacht. . . .

Pand. So schweigt denn Einmal still,  
Seyd Einmal ernsthaft. Ihr macht mich  
halb verrückt und taub dazu.

Lucr. Scev.) (Wein, einen solchen alten Gecken,  
Stel. Goldb.) Giebts weiter wohl auf Erden  
nicht!)

Pand. Sie scherzen nur zu viel,  
Ich kann nicht Alles glauben! (alle ab.)

## Neunter Auftritt.

### Ländliche Gegend.

#### Frau Zeche, nachher Scevola und Goldbarr.

Fr. Z. Als ich vorher, um Obst zu pflücken, in den Garten gieng, sah ich, daß in der Grotte Zigeuner mit Maschnen und mit großen Stücken Leinwand, ich weiß nicht, was für Wirtschaft trieben. Was gilts, die wollen dem alten Pandolf einen Streich spielen?

Scev. Und kurz und gut, was meynt denn deine Schwester nun?

Goldb. Durch das Schatzgraben will sie's dahin bringen, daß der Alte sie sich heyrathen soll!

Scev. Und ich sollte mir seine Hausjungfer nehmen. Das Mädchen hat ein paar rothe Backen, daß einem das Herz im Leibe lacht!

Goldb. Nun so nimm dir das Mädchen, ich freye die Gastwirthin!

Fr. Z. Das sind ein paar schlaue Fische! Was gilt der Rath, he! wovon spricht ihr da miteinander?

SCF. O in tempo: questa mane  
 Per gli accomodi fatti  
 Assaggiare vogliam quattro polpette.

CEC. Per poche faighette  
 Si cerca guiderdone  
 Ad una donna, e poi della mia pasta?

BAR. Sei cara.

CEC. Siete Zingari, e vi basta. (via.)

SCE. I' amica non corbella!

BAR. Mi par, che ha più di noi testa, e cervella.

### S C E N A X.

LUCREZIA, STELLIDAURA, e detti, poi  
 ELEUTERIO.

STE. **N**on fai cattivi i conti,  
 Se del tesoro in vece  
 Hai pensato di dar la mano al vecchio.  
 Vorrei che succedesse  
 Poichè se si marita,  
 Mille scudi di darmi mi ha promesso.

LUC. Gli farò un apparecchio  
 Di trappole, e di vezzi Zingareschi,  
 Gli uomini in mano mia stanno ben freschi.

BAR. Donne, stiamo quì all' ordine.

SCE. Cara la Cochettina,  
 Ecco il tuo Mastro Scevola,  
 Che al par dell' altro Scevola  
 Or darebbe per te la destra al foco.

STE. Son usa a rider poco.

SCE. Non far la ritrosetta,  
 Mi dice il cor, che diverrai mia sposa.

STE. Ah, ah!

LUC. Chi ride accetta.

**Scév.** Ey, ihr kommt wie gerufen! für das Küchensgeräth, was wir diesen Morgen ausgebeßert haben, bitten wir uns ein Gericht Fleischklöße aus!

**Fr. Z.** Für so'n bißchen Arbeit wollt ihr von einer Frau bezahlt seyn, und euch noch bey ihr satt essen oben drein?

**Goldb.** Dafür seyd ihr auch ein Goldwelbchen!

**Fr. Z.** Und ihr seyd Zigeuner, das ist alles, was man sagen kann. (ab.)

**Scév.** Die nimmt kein Blatt vors Maul!

**Goldb.** Sie hat den Kopf am rechten Fleck, trotz uns!

## Zehnter Auftritt.

**Lucrezia, Stella, die Vorigen, nachher Eleuterius.**

**Stella.** Dem Alten, statt des Schazes, deine Hand zu geben, — ist gar kein ungeschener Tausch! Ich wollte es recht gerne sehn, daß er zu Stande käme! Der Alte hat mir tausend Thaler versprochen, wenn er sich verheyrathet, die müßt er mir dann geben!

**Lucr.** Ich will alle meine Zigeunerkünste aufbieten, ihn ins Garn zu ziehn. Auf wen ichs nur recht anlege, der entgeht mir so leicht nicht.

**Goldb.** Hier meine Damen, sind wir zu ihrem Befehl!

**Scév.** Du liebe kleine Heye, sieh hler deinen unterthänigen Diener Scévola, der trotz dem weyland Ritter gleichen Namens, für dich das Feuer nicht scheuen würde.

**Stella.** Ich lache eben nicht leicht. . . .

**Scév.** Stell dich nur nicht so spröde, ich weiß doch, du wirfst noch mein Weibchen. . . .

**Stella.** Ha ha ha ha!

**Lucr.** Wer lacht, der sagt Ja!

**BAR.** Di sempre sì, se al mondo  
Brami viver felice.

**SCE.** Sarai di nostra truppa  
Granciera, seggetaria, e spenditrice.

**ELE.** Zingari, ho da parlarvi.

**SCE.** Già; non avete casa, e si comprende,  
Che vorreste una delle nostre tende?

**ELE.** Saper bramo da voi,  
Se aveste mai contezza  
Di donzella trovata  
In un bosco quì presso or son vent'anni  
Avvolta bambinella in certi panni?  
Ella è una Dama erede  
Di non poche ricchezze,  
E da me si richiede  
Per darla al tempo istesso  
Degli effetti paterni il gran possesso.

**LUC.** (Un non sò che di furbo  
Sentomi nel cor mio!)

**STE.** (Posso codesta Dama esser anch'io!)

**ELE.** Non vi è chi mi risponde?

**BAR.** Trà Zingari vuoi Dame? Tu sei pazzo.

**SCE.** Tra noi dame vi son; ma di strapazzo.

**ELE.** Voi gioco vi prendete  
Di un alma disperata!

**LUC.** (Penso che potria far più al caso mio  
O del vecchio la mano,  
O il dir che questa Dama sono io!)

**STE.** (Io da chi nata sono  
Per verità non sò!)

**ELE.** Voi non mi rispondete?

**LUC.** (Il vecchio è ver ch'è ricco,  
Ma dal vecchio alla Dama  
Mi pare, che ci passa un gran divario!)

**BAR.** Ecco che mia sorella  
Si stampa già un Lunario!

**Goldb.** Du kannst dein Glück machen, wenn du ja sagst!

**Secv.** Hört nur an, du sollst Großmeister, Sekretair, und Kassirer von unsrer ganzen Gesellschaft werden!

**Eleut.** Hört Zigeuner, ich habe euch was vorzutragen.

**Secv.** Ey, natürlich! weil ihr nirgends Quartier bekommen könnt, möchtet ihr gern in einem von uns fern Zelten unterkommen?

**Eleut.** Habt ihr wohl je davon gehört, daß vor zwanzig Jahren hier im Walde ein neugebornes Mädchen, in Windeln gewickelt, gefunden worden ist? Diesem Kinde ist jetzt eine große Erbschaft zugesallen, und Ich bin dazu ernannt, Sie in den Besitz dieser Erbschaft zu setzen.

**Lucr.** (Da hätte ich nicht übel Lust, eine kleine Spitzbüberey drauf zu wagen!)

**Stella.** (Die reiche Erbin könnte ja wohl gar ich selber seyn!)

**Eleut.** Nun! bekomme ich denn darauf gar keine Antwort?

**Goldb.** Ihr seyd wohl nicht recht gescheld! eine vornehme Dame sucht ihr unter Zigeunern?

**Secv.** Wir haben wohl Damen unter uns, aber die sind von einer gewissen Klasse. . . .

**Eleut.** Ich bin um das Frauenzimmer, nach der ich mich erkundige, bekümmert, und ihr könnt noch euren Spott mit mir treiben?

**Lucr.** (Nun ist die Frage, wobey ich mich am besten befinden würde, wenn ich mir den Alten zum Manne nähme, oder mich für die unbekannte Dame ausgäbe?)

**Stella.** (Von wem ich eigentlich herstamme, weiß ich doch meiner Treu nicht zu sagen!)

**Eleut.** Nun! und immer noch keine Antwort?

**Lucr.** (Der Alte hat Vermögen, das ist wahr, aber von seinem Vermögen bis zur Dame — das ist doch ein Sprung weiter!)

**Goldb.** Seht doch, meine Schwester arbeitet schon am Planetenbuche!

SCE. Perdita di cervella  
Mi par che sta mettendo il Calendario.

STE. Avreste qualche indizio,  
Che questa Dama a me rassomigliasse?

ELE. Perchè questa domanda?

STE. Adesso vi rispondo!

ELE. Or sì che mi confondo.

LUC. (Mi fingo, o non mi fingo questa Dama!)

ELE. Ma dite a che si pensa?  
Saper potessi almeno il mio destino!

SCE. Io che Zingaro son, or l'indovino.

*Questa Zingara nel volto  
Porta accolto un sì, e un nò,  
E quest' altra pur così  
Ha nel volto un nò, e un sì;  
Non vorrebbe del Vecchiotto  
Tutta perdere la caccia,  
E il damasco bocconotto  
Pensarebbe di acchiappar.  
Te la ridi marioletta  
Sei volpetta, e ogn' un ti sà.  
Questa serva nata al mondo  
Credo già di Padre senza  
Dal bucato all' Eccellenza  
Un gran salto vorria far.  
Non si scaldi, sofferenza.  
Si ha da dir la verità,  
Io, che il mondo caminai,  
Quante furbè ritrovai  
Bella mia come tu sei  
Cara mia come sei tu,  
Questo è il caso, questo è il fatto  
Dunque or lei se non è matto  
Può comprendere il di più.*

(vis.)

Scév. Die Unbesonnene, sie wills wohl gar nach dem Kalender ansrechnen.

Stella. Könnt ihr mir vielleicht sagen, ob die vermiste Dame ohngefähr mir ähnlich sähe?

Eleut. Und warum fragt ihr so?

Stella. Das solt ihr zu seiner Zeit schon erfahren!

Eleut. Nun weiß ich wahrhaftig nicht, was ich sagen soll!

Lucr. (Was thu ich? geb ich mich für die Dame aus oder nicht?)

Eleut. So möcht ich doch in aller Welt wissen, was ihr zu überlegen habt? Hört an, ich will mir von euch wahrsagen lassen, das werdet ihr doch wenigstens können!

Scév. Das will ich, so wahr ich ein Zigeuner bin.

Seht nur, dies Zigeunermädchen,  
Sieht euch aus, wie Ja und Nein,  
Und auch dieser hier steht vor der Stirn  
Nein und Ja ganz leserlich!

Jene möchte ihren Alren

Nicht gern aus dem Terge lassen;

Und doch wässert ihr das Mäulchen

Auch nach der vakanten Erbschaft.

Sieh, du lachst ja, Herzenspüppchen,

Bist ein Käzchen und dafür bekannt. —

Dieses Mädchen hier, kennt meines  
Wissens

Ihren eignen Vater nicht.

Wär indeß nicht abgeneigt,

Gleich vom Schauerfäß zur Exzellenz zu  
springen.

Werdet nur darum nicht böse,

Seht, hier kommts auf Wahrheit an.

Ich weiß in der Welt Bescheid,

Kenne Mädchen weit und breit,

Die euch beyden ähnlich waren,

Aber keiner war zu trauen,

Das ist der Verlauf der Sache.

Seyd ihr nun nicht auf den Kopf ge-  
fallen,

So versteht ihr, was ich sagen will. (ab.)

ELE. (A come parla il zingaro già parmi,  
Che quì tirano tutti ad imbrogliarmi!) (via.)

LUC. Il furbaccio capì l'intenzione,  
E mi ha fatto la parte del buffone!)

BAR. E così d'esser Dama  
La borea ti è passata occhietto gajo? (a Ste.)

STE. Ancor mi sta nel petto il formicajo!

LUC. Ecco Pandolfo: andate al bel lavoro. (a Ste.)

STE. Andrò sì: (se si avvera,  
Cheson Dama: Io davver trovo il tesoro.) (via.)

## S C E N A XI.

PANDOLFO, STELLIDAURA, e BARBADORO,

PAN. **A**l tesoro, al tesoro  
Mi ho preparati i sacchi.

BAR. Or convien che da noi mai non si stacchi.

PAN. E' ver ciò, che dicesti,  
Poichè mentre ti guardo  
Mi sta Mercurio a saltellar nell' ossa,  
Ed il Papesatan, mi da gran scosse.

LUC. Ma dovete pensare  
Anche all' Aleppe, e Osiride.

BAR. Che vuol dir matrimonio.

PAN. A ciò si penserà pigliato il Conio.

LUC. Ma se non disponete  
Il cuore all' obbedienza. . . .

PAN. Ubbidisco sì sì: venga il denaro,  
Ed allora di mogli  
In cambio d' una sol ne prendo sette.



**Eleut.** (Nach des Kerls Neben zu urtheilen, legen sie's alle drauf an, die Sache, die ich ausforschen will, nur noch immer dunkler zu machen.)  
(ab.)

**Lucr.** (Der lose Schelm hat gemerkt, wo ich hinaus gedachte, und hat mich zum Besten gehabt.)

**Goldb.** (zu Stella.) So ist dir die Lust, eine Dame zu werden, schon wieder vergangen, du Grells Auge?

**Stella.** Mit nichten, es wüßte mir noch im Kopfe als hätte ich einen Ameisenhaufen drinn!

**Lucr.** (zu Stella.) Da kommt Pandolf! nun hurtig, jeder auf seinen Posten.

**Stella.** Ich gehe schon. (Wenns wahr wird, daß ich zur Dame werde, so bin Ich es, die einen Schatz findet.) (ab.)

## Fiffter Auftritt.

Pandolf, Stella und Goldbart.

**Pand.** Allons! zum Schatzgraben, allons! die Säcke dazu sind schon da!

**Goldb.** Nun müssen wir auch nicht ehr vom Fleck gehn, bis wir ihn geholt haben.

**Pand.** Wohlgespröchen! wenn ich dich so ansehe, dünke mich immer, daß mir Merkur schon auf die Achsel klopft, und der Ausruf Papesatan gelte mir noch immer in den Ohren!

**Lucr.** Bergeßt aber drüber nur nicht den Beyfah: Klappe und Osirts!

**Goldb.** Das heißt die Heyrath!

**Pand.** Ach, daran wollen wir hernach denken, wenn wir erst die blanken Bagen weghaben.

**Lucr.** So lange müßt ihrs nicht anstehn lassen; schon jetzt müßt ihr drauf denken, auch diesem Theil der Vorschrift zu genügen.

**Pand.** Ach, Genüge leisten will ich redlich; ist nur erst das Geld da, so nehm ich statt Einer Frau wohl sieben, wenns seyn muß.

LUC. Ma dev' essere un avventuriera.

PAN. Avventuriera, e mezza.

LUC. Graziosetta, leggiadra, scaltra, e bella.

BAR. Fate mente locale a mia sorella.

PAN. Oh sì, sì . . . ma corriam . . .

LUC. Allor direte,  
Che un gran ricco tesor possederete.

PAN. Non niego, che per molti  
E' un tesor oggi di la moglie bella!

LUC. E fate conto un po, ch'io sono quella.

PAN. Come tu? . . . Come tu? mi corbellassi.

LUC. Dico, sono quella io,  
Che farò l'indovina  
Di ciò che a voi di dolce il Ciel destina.

*Vi predico una Sposina  
Bella, tenera, e buonina,  
Che accostandosi pian piano  
Saprà prendervi per mano,  
E così poi vi dirà.  
Pandolfetto graziosetto,  
Di quest' alma il dolce oggetto  
Sarà sol la tua beltà.  
In sentirla, nel guardarla  
Tutto stolido! . . . incantato!  
Stupefatto! fuorsennato!  
Resterete in verità.*

*(L' ho sconvolto già il cervello  
Piano piano, bello bello  
Nella trappola cadrà.)*

PAN. Che sentimenti d'oro!

BAR. Al tesoro al tesoro,

PAN. Oh! sì al tesoro.

Lucr. Aber es muß ein Mädchen seyn, mit ders n' Haken hat.

Pand. I und wenns auch mehr als Einen Haken mit ihr hätte, so nehm ich sie.

Lucr. Ja, und ein Mädchen, die angenehm, artig, gescheut und hübsch seyn muß.

Goldb. Seht euch darauf nur meine Schwester recht an.

Pand. Ja doch, ja doch, aber allons, allons.

Lucr. Denn könnt ihr mit Recht sagen, daß ihr 'n Schatz gefunden habt!

Pand. Ey, da hab ich nichts gegen, daß heutiges Tages manches hübsche Weib ihrem Manne ein rechter Schatz ist!!

Lucr. Ja, und denkt nur, das Mädchen bin Ich!

Pand. Was, du? — du wärst das Mädchen? ach, Poffen!

Lucr. Ich bin diejenige, meyn ich, die euch euer bevorstehendes Glück vorher verkündigen soll.

Seht, ein Mädchen ist euch zgedacht,  
 Schön und sanft, ein liebes Mädchen!  
 Die behende zu euch hüpfen  
 Und den Bart euch streicheln wird.  
 Mein Pandolschen, wird sie sagen,  
 Ja du bist mein einzig Leben,  
 Keinen lieb ich außer dich;  
 Ach, an allem was sie thut und saget,  
 Wirst du, meiner Treue, dich  
 Satt nicht sehn und satt nicht hören,  
 Wirst von ihr bezaubert seyn!  
 (Dem ist schon der Kopf verdreht,  
 Stille, stille, ganz gemach,  
 Sicher fällt er in die Falle!)

Pand. Das sind doch noch Gesinnungen!

Goldb. Allons, zum Schatz, Allons!

Pand. Ja, Allerdings, zum Schatz!

## S C E N A XII.

CECCA, ed ELEUTERIO in osservanza, e  
detti.

CEC. (Che dicon questi!)

ELE. (Parlan di tesoro!)

BAR. Andiamo, che per via  
V'insegnerò poche parole magiche,  
Che proferir dovrete,  
Ed utile risposta n'averete.

PAN. Andiam sì, andiam.

BAR. Avete oro addosso?

PAN. Perchè?

BAR. Sentiste dire  
Che denar fa denar? dunque in quel loco  
A comprar molto si anderà con poco.

PAN. Sì sì.

BAR. Allegramente. (il colpo è fatto!)

PAN. Allegramente, sì.

BAR. (Pavero matto!)

ELE. Sentisti Ostessa?

CEC. Intesi. Anzi da' Zingari  
Veduto ho nella grotta formar machine:  
Andiamo un po a goder di questa Scena.

ELE. D'infiniti birbon la terra è piena. (viano.)

## Zwölfter Auftritt.

Frau Zeche und Eleuterius von fern und  
die Vorigen.

Fr. Z. (Wovon ist hier die Frage?)

Eleut. (Hier ist ja gar von einem Schatz die Rede!)

Goldb. Kommt denn, ich will euch unterwegs eine  
Zauberformel lehren, die, wenn ihr sie am rechten  
Orte hersagt, euch eine treffliche Antwort zuwege  
bringen wird!

Pand. Na so wollen wir denn gehn, kommt.

Goldb. Habt ihr Geld bey euch?

Pand. Wie so?

Goldb. Habt ihr nie gehört, daß wo schon Geld ist,  
noch mehr hinzu kommt? Und so braucht ihr ißt  
nach Verhältnis nur wenig bey euch zu haben,  
um recht viel zu bekommen!

Pand. Ja ja, gut, gut,

Goldb. Lustig dann! (der Streich gelingt)

Pand. Heysa, lustig!

Goldb. (armér Narr!)

Eleut. Hat sie's gehört Frau Wirthin?

Fr. Z. Wohl hab ichs gehört, und noch mehr, ich  
habe auch gesehen, daß die Zigeuner, ich weiß  
nicht was in der Grotte handthierten — das  
müssen wir doch ein wenig mehr in der Nähe  
betrachten.

Eleut. Was für Schelmenpack es nicht alles in der  
Welt glebt. (ab.)

## S C E N A XIII.

*Spaziosa, ed ombrosa grotta sovrastata da un monte,  
su del quale si vedono piante, e rustici alberghi  
pastorali.*

Mastro SCEVOIA, BARBADORO, e STELLI-  
DAURA conducendo PANDOLFO per il seno  
della grotta, il quale tremando s'introduce.

- STE. *Caminate . . .*
- SCE. *Non tremate . . .*
- BAR. *Ricco cor mai si sgomenta . . .*
- PAN. *Par che un ombra mi spaventa,  
Che un timor m'ingombra già!*
- STE. *Deh quì solo voi restate.*
- PAN. *E voi dunque, dove andate? . . .*
- SCE. *Se il tesor fu a voi promesso . . .  
Star quì a noi non è concesso . . .*
- BAR. *In quel fosso proferite  
Quegli accenti, che vi dissi.*
- STE. *E che vi ordinan gli abissi  
Quello voi dovete far.*
- PAN. *Sì . . . ma solo . . . non vorrei.  
a. 3. Perderete un gran tesoro . . .*
- PAN. *Ma quest' aria bruna bruna . . .  
a 3. Degli audaci la fortuna  
Sempre prospera si fa.*
- PAN. *Ma quest' aria bruna bruna  
Voglio dir mi fa tremar! (viano i tre.)*

## Dreyzehnter Auftritt.

Eine weite dunkle Höhle in einem Berge, auf dessen Gipfel Bäume und Bauerhütten befindlich sind.

Scévola, Goldbart und Stella bringen den Pandolf, der große Besorgniß dabey äußert, in das Innerste der Höhle.

Stel. Nur immer zu . . . !

Scév. Nur immer dreist . . .

Goldb. Wer Bagen hat darf sich nicht fürchten

Pand. Mich schreckt ein jedes Espenlaub  
Eiskalt wird mir vor Grauen.

Stel. Nun bleibt jetzt nur alleine hier!

Pan. Und ihr wollt mich verlassen?

Scév. Der Schatz ist ja Euch zugedacht,  
Drum dürfen wir nicht bleiben. . .

Goldb. Hier sagt die Zauberformel nun,  
Die ich euch angegeben.

Stel. Und was des Abgrunds Stimme  
Euch dann gebieten wird, das thut.

Pand. Jedoch . . . alleine . . . möchte ich  
nicht . . . .

alle 3. So wär der Schatz für Euch verlohren.

Pand. Ach wärs nur nicht so graulich hier.

alle 3. Das Glück steht nur dem Kühnen bey,  
Das müßt ihr doch wohl wissen.

Pand. I wärs nur nicht so graulich hier,  
So wollt ich mich nicht fürchten.

(die 3 ab.)

## SCENA XIV.

PANDOLFO solo.

PAN.

*A*himè! son solo! . . .*E come posso**Verso quel fosso**Io caminar!**Ci andrò pian piano . . .**Ma le parole! . .**Sì, la memoria**Mi ajuterà.**Irco dell' Erabo* (dice verso il fosso.)*Demogorgon**Manda pecunia**Nel mio borson.**Guarda il profondo* (Tutti dal fosso)*Del gran grotton,**Che vedrai tondo**Demogorgon.*

Nel voltarsi verso il fondo della gratta, cade una tela; e si scopre un salone, come un studio Magico, tutto pieno di apparenti monete, e finte ricchezze, che dinota il tesoro. Lucrezia, Scev., e Barb. da Maghi, che vengono avanti.

PAN.

*O che ricchezze!**Ma quei Caproni,**Ma quei barboni**Chi mai saran.**Deh tu proteggimi**Papesatan.*

LUC.

*Tu che ardisti d' inoltrarti**Nell' antica mia Caverna**Alla forza mia superna**Sottoposto ti sei già.*



## Vierzehnter Auftritt.

Pandolf allein.

Pand. Da sitze ich allein! o weh!  
 Wie soll ich, wie kann ich  
 Dem tiefen Schlunde mich nah'n?  
 Doch muß ichs wagen,  
 Gemach, nur gemach!  
 Ach aber die Worte! . . .  
 Wie wars doch? ja, richtig,  
 Sie fallen mir bey:  
 (er ruft in den Schlund hinein.)  
 Du schwarzer Unhold,  
 Kolitotentel,  
 Bescheer mir Gold  
 In meinen Beutel.  
 (alle 3 rufen aus dem Schlunde herauf.)  
 Schau in die Tiefe,  
 Kolitotentel  
 Da wirst du sehn  
 Die vollen Beutel.

(indem er in die Tiefe hinab sehen will, verwandelt sich der  
 Schauplatz in ein Cabinet, welches wie das Beschwö-  
 rungszimmer eines Magiers ausgestatt ist, und in wel-  
 chem der angebliche Schatz an Geld und Kostbarkeiten  
 umher liegt. In demselben Augenblick treten Lucrezia,  
 Scévola, und Goldbart als Magier verkleidet hervor.)

Pand. Das nenn' ich Schätze!  
 Doch halt was seh ich!  
 Wer sind die härtigen  
 Gesichter dort?  
 Sey mir genädig  
 Papesatan!

Luc. Der du dich wagst  
 In diese dunkle Grotte,  
 Weist du, dein Leben  
 Steht hier aufs Spiel!

- PAN. *No: che Mago non è quello  
Egli è un Musico per bacco,  
Sior Soprano sbarbatello  
Il tesor venni a pigliar.*
- SCE. *Il tesoro!*
- BAR. *A te il tesoro!*
- PAN. *Così vuol Papesatan.*
- LUC. *Del tesor son Commissario,*
- SCE. *Del tesor son Segretario.*
- BAR. *Del tesor son l' Attuario.*
- a 3. *E di darlo quì sta scritto  
A chi il dritto pagherà.*
- PAN. *Miei Signor quant' è l' importo?*
- LUC. *Cento doppie.*
- PAN. *Cento doppie! . . .*
- BAR. *Cosa pensi? . . .*
- SCE. *E ben risolti.*
- PAN. *Ma direi . . .*
- LUC. *Questa è la legge.*
- BAR. *E se ciò non ti conviene  
Vanne via, e in questo loco  
Non ardir di più tornar,*
- PAN. *Cento doppie! non son poche! . . .  
Ma che fo! . . . già mi ritrovo! . . .  
Qual dubbiezza in seno io provo. . .*
- LUC. *Non rispondi.*
- BAR. *Che si aspetta.*
- PAN. *Miei Signor non tanta fretta.*
- SCE. *Sta sospeso.*
- BAR. *Non l' intende.*
- LUC. *Dunque parta immantinente.*
- PAN. *Miei Signori ho risoluto  
Il denaro convenuto  
Or a voi lo sborzo quà.  
Il tesor or mio sarà!*

(Dà la borsa, va per prendersi il tesoro,  
e Lucrezia lo ferma.

Pand. Nein, — das ist Feim Zerenmeister,  
Singt er doch als ein gelernter Sänger,  
Hört Herr Sänger ohne Bart,  
Ich bin hier den Schatz zu hohlen.

Seev. Den Schatz!

Goldb. Den Schatz willst du?

Pand. Papesatan versprach ihn mir.

Luc. Ich bin Schatz-Commissarius!

Seev. Und ich, Schatz-Secretarius!

Goldb. Und ich, Schatz-Aetnarius.

Alle. Und von uns erhält ihn nur,  
Wer uns die Gebahr entrichtet.

Pand. Was betragen die Gebahren!

Luc. Hundert Stück Pistolen!

Pand. (Hundert Stück Pistolen!)

Goldb. Besinnst dich noch? . . .

Seev. Kannst dich nicht resolviren?

Pand. Ich muß gestehn.

Luc. So stehts einmal geschrieben!

Goldb. Steht dir das etwa so nicht an,  
Wohl an so pack dich deines Wegs,  
Laß nie dich wieder sehn!

Pand. Hundert Stück Pistolen sind nicht wenig.  
Doch was will ich machen — ich bin  
drinn . . . .

Bin verlegen über alle Maaen!

Luc. Schweigst du noch immer?

Goldb. Was zauderst du?

Pand. Seyd nicht so eilig, meine Herrn.

Seev. Er kann sich nicht entschliesen.

Goldb. Ach er versteht den Handel nicht.

Luc. Weg denn mit ihm, den Augenblick.

Pand. Meine Herrn, ich bin entschlossen,  
Die Gebahren zu entrichten,  
Seht hier sind sie, blank und baar;  
Gelt, nun ist der Schatz doch mein?

(Er giebt seine Burse hin, und will das  
gegen den Schatz holen, Lucretia  
aber hält ihn beim Arm.)

LUC. *Ciò non basta, senti adesso  
Que che appresso devi far.*

PAN. *Farò sì ciò che vi par.*

LUC. *Allor che troverassi  
Per antri, selve, e sassi  
La donna senza trappole,  
E sposa ti sarà.  
Di te destino subito,  
Che il gran tesor sarà.*

PAN. *Ma donna senza trappole,  
Come si troverà?*

BAR. *Si troverà benissimo.*

SCE. *Lontana non sarà.*

PAN. *Vò a ricercarla subito,  
Ma dubito sbagliar.*

(via.)

BAR. }  
LUC. } *Tal asino, tal credulo*  
SCE. } *Veduto ancor non s' ha.*

(viano.)

## S C E N A XV.

*Campagna.*

CECCA, ed ELEUTERIO, poi STELLID., e  
PAND., indi LUCR., SCEVOLA, e BARB.  
in abiti proprj.

CEC. *Signor Don Eleuterio  
Vedeste già Pinganno?*

ELE. *E' questo un vituperio  
Cagion di grave danno.*

a 2. *A querelare i zingari  
Si vadi al Podestà . . .*

ELE. *Ma colla Stellidaura  
Pandolfo vien di qua.*

- Lucr. Damit ist's noch nicht genug,  
Höre nun noch weiter zu:
- Pand. Treulich thu ich, alles was ihr wollt.
- Lucr. Suche denn auf Berg und Höhen,  
Such im Thal, im dunklen Walde,  
Such ein Mädchen ohne List und Ränke,  
Wo du sie zu finden hoffst;  
Mache sie zu deinem Weibe,  
Dann, nur dann hebst du den Scharz.
- Pand. Ach sagt mir nur, wo find ich wohl  
Ein Mädchen ohne List und Ränke?
- Goldb. Die wird gewiß zu finden seyn.
- Scæv. Und, was noch mehr, nicht weit von  
hier,
- Pand. An meinem Suchen solls nicht fehlen,  
Doch ach wie leicht ist es zu irren. (ab.)
- Goldb. } Solch 'n Gimpel, solch 'n Dumm-  
Lucr. } bart
- Scæv. } Gibts wohl auf der Welt nicht mehr!  
(ab.)

## Fünfzehnter Auftritt.

Ländliche Gegend.

Frau Zeche und Eleuterius, nachher Stella  
und Pandolf. Darauf Lucrezia, Scævola  
und Goldbart in ihrer gewöhnlichen  
Zigenerkleidung.

- Jr. 3. Was sagt Don Eleuterius  
Denn zu dem dummen Streiche?
- Eleut. Das ist ein wahrer Schelmenstreich,  
Pandolf hat großen Schaden.
- Beyde. Drum laßt uns hier zum Amtmann gehn,  
Angeben die Zigener.
- Eleut. Da kommt Pandolf ja selber her,  
Und mit ihm Jungfer Stella.

CEC. *Stiam zitti, ed ascoltiamoli  
Per meglio poi parlar.*

STE. *Padrone mio quant' oro  
Veduto ho nel tesoro,  
E colma d' allegrezza  
L' idea della ricchezza,  
Così mi fa ballar.*

PAN. *Tu figlia dici bene,  
Ma il conto far conviene,  
Che donna senza trappole  
E' cosa assai difficile,  
E mai non si averà,*

(Escono uno dopo l' altro Sce. Bar.,  
poi Luc.)

SCE. *Signor fortunatissimo  
La sorte assai vi prospera.*

BAR. *Pandolfo già ricchissimo  
Già d' or il Ciel vi carica.*

SCE. *Vedemmo ruspi, e doppie.*

BAR. *Doblioni, lire, e tallari.*

STE. *Monete in quantità.*

SCE. *Zecchini facean sgiù!*

BAR. *Le doppie facean sgiù!*

STE. *Doblioni facean sgiù!*

PAN. *E sgiù, e sgiù, e sgiù,  
Ma Donna senza trappole,  
E' quel che non vi stà.*

(viene Luc.)

LUC. *Pandolfetto graziosetto  
Quel tuo viso m' innamora,  
Quella donna che tu brami,  
E che trappole non fa  
Vuoi vederla? vuoi trovarla?  
Guarda guarda? eccola quà.*

PAN. *Io ti accordo già che m' ami,  
E che femina ti chiami,  
Che mai trappole non fa,  
Già ti vedo, già ti osservo*

- Fr. 3. Ich dächte wir behorchten sie,  
Dann wissen wir zu sprechen.
- Stel. Das war ein Goldklump meiner Treu,  
Dort unten in dem Schatz,  
Wenn ich dran denke, Gold wie Feu,  
Da pocht mirs unterm Laß.
- Pand. Das ist all gut mein Töchterchen,  
Doch ist's drum noch nicht meine,  
Denn ach ein Mädgen sonder List,  
Und sonder Ränke findt sich nicht  
(die Eigener treten einer nach dem andern auf.)
- Scév. Ihr seyd ein Glückskind, Herr Pandolf,  
Wohl mög es euch bekommen.
- Goldb. Ihr wart vorher schon reich Pandolf,  
Jetzt zählt ihr gar Millionen,
- Scév. Ihr sitzt im Geld bis an den Hals.
- Goldb. Rings um euch her Dublonen,
- Stella. Und harte Thaler gar wie Spreu.
- Scév. Klink schallen die Ducaten,  
Und die Dublonen hört man Klank,  
Die harten Thaler Klink Klunk  
Klunk.
- Pand. Was hilft mir alles Klink Klank Klunk,  
Wenn mir das beste fehlet,  
Das Mädchen ohne List und Trug!  
(Lucr. kommt.)
- Lucr. Mein Gold Pandolfchen höre an,  
In dich bin ich verliebet;  
Das Mädchen was du ängstlich  
suchst,  
Das Mädchen sonder List und Trug,  
Ist gar nicht fern willst du sie sehen?  
So sieh mich an, ich bin es selbst!
- Pand. Daß du mir gut bist glaub ich gern,  
Auch hör ich wohl daß du dich  
rühmst,  
Du seyst das Mädchen ohne List,  
Und ohne alle Ränke;

*Ma nessun ti crederà  
Ladroncella ladroncella  
No nessun ti crederà.*

ELE. *Pandolfo avvertite . . .*

CEC. *Burlar non vi fate . . .*

ELE. *Le trappole udite . . .*

a. 2. *Quei birli vi vonno  
Ben ben corbellar.*

PAN. *Che sento! che dite?  
Oimè! come va?*

LUC. *Scoperti già siamo,*

SCE. *Coraggio vi vuole*

BAR. *Costoro facciamo*

STE. *Delusi restar.*

PAN. *Via dunque parlate? (a Cec. ed Ele.)*

LUC. *Deh non l'ascoltate.*

PAN. *Via dunque seguite. (ai sudetti.)*

STE. *Signor non l'udite.*

PAN. *Lasciate che ascolti.*

SCE. *Se in ver sono stolti.*

CEC. *Son tutti impostori.*

ELE. *Che sento! . . che orrore! . .*

LUC. STE. *Pensate. . . Guardate. . .*

BAR. SCE. *Ancor minacciate.*

CEC. *Ancor minacciate.*

ELE. *Son falsi vedete.*

LUC. STE. *Nò, non li credete.*

BAR. SCE. *Nò, non li credete.*

CEC. *Io nulla capisco,  
Che cosa è mai questa  
Mi sento la testa  
Di già vacillar!*



Doch geht mir das schon schwerer ein,  
 Nein kleine Herzensdiebin, nein,  
 Das glaub ich nicht, das kann nicht  
 seyn!

Eleut. Dandolf, bedenket doch!

Fr. 3. Sie haben euch zum Besten ja.

Eleut. Das ist ja alles Trug und List.

Bejde. Laßt euch von diesen Gaunern doch  
 Nicht wie ein Hühnchen rupfen!

Pand. Was höre ich! was saget ihr!  
 O weh was ist das wieder?

Lucr. ) So sind wir verrathen?

Seev. ) Nur nicht verzagt,

Goldb. ) Noch können wirs drehen,

Stella. ) Noch soll es wohl gehn.

Pand. Nun sagt doch weiter,

Lucr. Hört nicht auf sein Geschwäg.

Pand. So fahrt denn fort . . .

Stella. So achtet nicht drauf.

Pand. Ja, laß mich hören, laß.

Seev. Sie sind nicht klug.

Fr. 3. ) Sie sind Betrüger; allzumal!

Pand. Was hör ich, Entsetzen!

Lucr. Stel. ) Nehmt euch in Acht! . . .

Fr. 3. ) Denkt doch, sie drohen gar!

Lucr. Stella. ) Seht die falschen Zeugen, seht!

Fr. 3. ) Traut ihnen nicht!

Pand. Das ist ein verworren Handel,  
 Daraus wird man gar nicht klug;  
 Und je mehr ich drüber denke,  
 Desto ärger schwindelt mir der Kopf.

STE. }  
 LUC. }  
 BAR. } a 4. }  
 SCE. }  
*Son pien di furore!  
 Son pien di livore!  
 Ma contro costoro  
 Vendetta vo far.*

CEC. }  
 ELE. } a 2. }  
*A questa vil gente  
 Buggiarda, insolente  
 Bisogna un castigo  
 Or farli provar.*

**Fine dell' Atto Primo.**

---

Stella. } Daß dich alle Hagel!  
 Lucr. } Daß dich alle Elemente!  
 Goldb. } Nebel soll es euch bekommen,  
 Scer. } Ja, fürwahr, ihr sollt es hüßen!

S. J. } Seht das Gesindel,  
 Eleut. } Das Lumpenvolk,  
 Soll seiner Strafe  
 Nicht lang' entgehn.

Ende des ersten Akts.

---

---

---

A T T O S E C O N D O .

---

S C E N A I .

*Camera.*

PANDOLFO, e STELLIDAURA.

PAN. **P**er Bacco me l'han fatta:

Ma se la burla è vera

Me la farò pagar!

STE. Non tanti gridi,  
Che vi fate sentir dal vicinato.

PAN. Io, cattira, burlato!  
E tu ribalda ancor ti sei unita  
Ad ajutare i Cani alla salita?

STE. Il tesoro è verissimo  
Voi veduto l'avete?  
Dunque rispetto ai Zingari,  
Che l'hanno indovinato  
Da voi dir non si può, che vi han burlato.

PAN. Ma il denar, che ho lasciato nella grotta?

STE. Diceste se lo presero  
Segretario, Attuario,  
Ed il Depositario?  
Dunque non lo potete  
Dai Zingari pretendere,  
Ne la gente d'onor si deve offendere.

PAN. Ma l'ostessa, e quell'altro  
Detto glie l'han sul muso.

---

## Zweyter Akt.

---

### Erster Auftritt.

Zimmer.

Pandolf und Stella.

Pand. Die haben mich belauert! Aber meiner Treu, wenn ich dahinter komme, so sollen sie mirs theuer genug bezahlen!

Stella. Nun, Gott behüte! machen Sie nur kein solch Geschrey, daß die ganze Nachbarschaft zusammen kommt!

Pand. Tausend Element! mich zum Besten zu haben! Und du aussäziges Ding hast mit den Bestien unter einer Decke gesteckt!

Stella. Je zum Geier, daß wirklich ein Schatz da liegt, das haben Sie doch mit Ihren eignen Augen gesehen? also Respekt für die Zigeuner, denn sie haben Ihnen das vorher gesagt, wie mögen Sie nun vorgeben, Sie hätten sie zum Besten gehabt?

Pand. Aber hat michs nicht in der Grotte meine Börse gekostet?

Stella. Aber Sie haben ja selbst erzählt, die hätten Sie dem Actuarius, dem Secretarius und dem Mendanten gegeben! Wie können Sie denn also die Zigeuner deshalb in Anspruch nehmen wollen, das sind ehrliche Leute, denen Sie nicht zu viel thun müssen.

Pand. Aber die Wirthin und der Fremde, haben die es den Zigeunern nicht ins Angesicht gesagt?

STE. Parlato han per invidia,  
 Se non avreste disgustati i Zingari  
 Con i vostri sospetti;  
 Potresti andar da essi,  
 E farvi consiliar, come potrebbesi  
 Trovar ormai la donna senza trappole,  
 Ed allor . . . ma son quei con voi sdegnati,  
 E gl'interessi vostri assassinati.

PAN. Cattira! sai, che mi apri  
 Nella mente un porton! di, ci vogliamo  
 Incaminar dai Zingari  
 Nelle Tende?

STE. Che dite?  
 Non ho faccia.

PAN. Via andiamo  
 Pregherem, parleremo;  
 Ciò deve anche a te premere,  
 Poichè sposando io nell' ora istessa  
 La dote a te darò da me promessa.

STE. Arrischiamo che so. (Ci è pur caduto:)

PAN. Le mi bestialità sono stupende.

STE. Andiamole a cercar nella lor tende. (viano.)

## S C E N A II.

ELEUTERIO, e CECCA.

CEC. **M**li par che l'ha capita il Sior Pandolfo!

ELE. Sì, ma quei birbi Zingari  
 L'avran da far con me. A darne parte  
 Or vado al Podestà, farò sorprendarli  
 Tutti nelle lor Tende.

CEC. A dirvi il ver vorrei  
 Solamente salvarne Barbadoro.

ELE. Da tutti offeso fui,  
 E tutti accuserò.

CEC. Ma io solo colui prevenirò.

**Stella.** Eh das ist aus purem Neide geschehn! Sehn Sie nur, hätten sie's nicht selber mit den Zigeunern verdorben, so könnte man jetzt häbsch zu ihnen gehn, und sich rathen lassen, wie man's anstellen müsse, um das Mädchen ohne List und Ränke zu finden, und dann! — Aber so haben Sie sich selbst im Lichte gestanden und die Leute böse gemacht.

**Pand.** Tausend Element, da zündst du mir ein Licht an, so hell als die dickste Wachsfackel! Weißt du was, wir wollen die Zigeuner in ihren Zelten auffuchen!

**Stella.** Wir die Zigeuner auffuchen? da hab ich meiner Tren nicht Muth dazu!

**Pand.** Eh wenn wir nun aber recht gute Worte geben! Es muß dir doch selber dran gelegen seyn, denn du weißt ja, wenn ich mich verheyrathe, geb ich dir gleich den Augenblick die Aussteuer, die ich dir versprochen habe.

**Stella.** Nun wir wollens probiren, vielleicht glückts!  
(Der ist richtig in der Falle.)

**Pand.** Ein dummer Teufel bin ich, das ist wahr, ich muß es selber sagen.

**Stella.** Nu so kommen sie denn hin nach den Zelten.  
(ab.)

## Zweiter Auftritt.

## Eleuterius und Frau Zech.

**Sr. Z.** Mich dünkt, Pandolf ist überzeugt.

**Eleut.** Ja, aber die Betrüger von Zigeunern sollens mit mir zu thun haben. Ich werde es geraden Weges beym Amtmann anzeigen, und da sollen sie sogleich in ihren Zelten aufgehoben werden.

**Sr. Z.** Aber ich muß Ihnen gestehn, ich wünschte nur Goldbarten einen Wink davon zu geben.

**Eleut.** Der ist nicht besser als die andern, ich gebe sie alle ohne Ausnahme an!

**Sr. Z.** So will ich ihm denn unter der Hand davon Wind geben!

ELE. Già sei cotta d'amor per quel bel viso.

CEC. Andate in traccia voi  
Della vostra donzella,  
E non stancate ali' altre le cervella.

ELE. Dicesti esser tu quella,  
Ma scaltra ti creder, ne m'ingannai.

CEC. Ci paghereste assai, e foss'io quella

ELE. La tua sagacità non mi corbella, (via.)

CEC. Questi fa il disprezzante, e non è bello;  
Mi ha più grazia di lui, quel Zingarello. (via.)

### S C E N A III.

*Spaziosa Campagna, cospersa di Tende Zingaresche:  
nel fondo si vedono deliziosi boschetti, ed amene  
Colline.*

SCEVOLA, BARBADORO, e Zingari seduti  
in una lunga, e bassa mensa, allegri.  
LUCREZIA con soprapposto grembiale,  
che si affatica a situar le vivande.

### T U T T I.

*Allegri o Compagnoni,  
Son pieni già i bucali;  
E stanno i bei bocconi  
Già in mensa a fumicar.*

LUC. *Provate quest' intingoli  
Lavor delle mie mani,  
Che vagliono le allodole?  
Che vagliono i Faggiani?  
Boccon così bellissimi  
Lucrezia sol vi fa.*



Eleut. In den seyd ihr also förmlich geschossen!

Fr. 3. Bekümmern Sie sich doch nur um Ihr verlorenes Findelkind, ohne just andern Leuten den Kopf warm zu machen.

Eleut. Ihr hattet zwar nicht übel Lust, euch für das Findelkind auszugeben, aber ich hab euch's nicht geglaubt, und habe ganz recht dran gethan.

Fr. 3. Es sollte euch theuer genug zu stehn kommen, wenn ich es wäre!

Eleut. O mit all eurer Verschmitztheit solltet ihr mir dennoch nichts anhaben! (ab.)

Fr. 3. Der thut so spröde und ist nicht einmal hübsch! nein, da lob ich mir meinen Zigeuner! (ab.)

### Dritter Auftritt.

Eine weite Ebene, auf welcher die Zigeuner sich unter Zelten gelagert haben; im Hintergrunde Gebüsch und Hügel.

Scévola, Goldbart und andre Zigeuner mehr sitzen lustig um einen niedrigen Tisch herum, Lucrezia macht die Wirthin und trägt die Speisen auf.

### Chor.

Brüder laßt uns lustig seyn,  
Voll sind die Pokale,  
Und die Schüsseln dampfen schon  
Auf der vollen Tafel!

Lucr. Laßt euch das Essen schmecken,  
Ich hab es selbst bereitet.  
Was sagt ihr zu den Lerchen?  
Wie schmecken die Fasanen?  
Gelt! solche Leckerbissen  
Mach ich ganz meisterhaft!

## TUTTI.

*Allegri o Compagnoni,  
Son pieni già i bucali  
Mangiamo i bei bocconi,  
Che stanno a fumar.*

**SCE.** Brava la nostra bella  
Cochessa, e Capotrappa,  
Mentre i denti meniamo in compagnia,  
Di brindisi facciamo un allegria.

**BAR.** Tacete, ecco il mio brindisi.  
„ Questo vino è quel vino,  
„ Che mi trasporta spesso all' osteria  
„ Brindisi a Cècca la baggiana mia.

**TUTTI** E viva.

**LUC.** Zitti tutti,

A me spetta: ho pensato:  
„ Questo vino mi accende  
„ Di amore il foco al cor, come fa il zolfo  
„ Brindesi al Sior Pandolfo.

**TUTTI** Bon prò, bon prò.

**SCE.** T'intendo zingarella  
Vorresti far buon brodo  
Colla gallina vecchia?

**LUC.** In tavola il Capretto. (verso le tende.)

**BAR.** Non ci burliam tra noi cara Sorella.

**LUC.** Via mangia Barbador, Scevola fella.

**SCE.** Ma spiegamoci tutti:

In vino veritas: che quando in corpo  
Mi avrò menato un altro bucaletto,  
Anch'io confesso, che su la sua serva  
Tanto d'occhio ci ho aperto;  
Ed alla nostra truppa darò in quella  
Se vuole Apollo un'altra zingarella.

**LUC.** A dirvela d'amica;  
Quel Pandolfo è attempato  
E' credulo è alla buona,  
E per me che vorrei far la baggiana,

## Tutti.

Brüder laßt uns lustig seyn,  
Voll sind die Pokale!  
Und die Schüsseln dampfen schon  
Auf der vollen Tafel!

**Scév.** Nun liebe Großmeisterin des Trupps, hast deine Sachen als Rhein excellent gemacht! Doch nicht genug, daß wir hier miteinander essen, auch das Gesundheittrinken laßt uns nicht vergessen!

**Goldb.** Gleich bring ich eine aus, hört zu: Dies ist der Wein, derselbe Wein, der oft mich hin ins Wirthshaus zieht. Frau Beche soll leben, in die ich geschossen bin!

**Alle.** Sie lebe hoch!

**Lucr.** Nun hört, jetzt ist die Reih an mich! Dieser Wein hier setzt mein Herz in Feuer, daß es brennt wie Schwefelfaden, lichterloh; hoch soll leben Herr Pandolf!

**Alle.** Wohl bekomm es, wohl bekomm's!

**Scév.** Ich verstehe, wie dus meynst, gelt! ein alter Hahn giebt eine kräft'ge Brühe?

**Lucr.** (ruft nach den Zelten.) Hier, trägt den Reihbock auf!

**Goldb.** Schraubt euch nicht so einander!

**Lucr.** Laß dirs schmecken, Goldbart, und du, Scévola. . . . .

**Scév.** Nu, ohne Umschweife; trunkner Mund, wahrer Mund! nur noch ein Glas Wein her, so sag ichs gerade heraus, daß ich in die Hausjungfer nicht übel verliebt bin, und hoffe, wenns anders unsers Schutzpatrons gnäd'ger Wille ist, unsre Gesellschaft durch sie, als meine Frau, zu verstärken.

**Lucr.** Und ich will auch weiter kein Geheimniß draus machen. Pandolf ist ein alter leichtgläubiger aber sonst ein guter Mann; er wird ein gutes gefälliges

Un comodo marito  
Dove trovar potrei più saporito?

SCE. Ottima la pensata.

La serva già sentiste, che vi disse,  
Che sposandosi il vecchio  
L'ha promesso di darle  
Mille scudi di dote,  
Acciò prenda marito ancora lei?

Dunque signoreggiare anch' io potrei,

BAR. Ed io nell' osteria dove si lecca,  
Se altro non vi è, me la farò con Cecca.

SCE. Ma allor tu discrediti il casato.

BAR. Voglio al fumo morir, come son nato.

LUC. Ah ah; bisogna ridere!  
Quanti castelli in aria.

SCE. Ve che la sorte varia; e non ti credere.  
Che un aborto anche a te non può succedere.

#### S C E N A IV.

LUCREZIA, BARBADORO, poi SCEVOLA,  
che ritorna, indi PANDOLFO, e STEL-  
LIDAURA.

LUC. Tutto dar si potria:  
Se facile la via  
Fosse per me d'innamorar Pandolfo.

BAR. Inganni a noi non mancano.

LUC. E' ver: ma intanto io dubito,  
Che se all' orecchio va della giustizia  
L'affare del tesoro, il denar tolto,  
In cambio d'una gran consolazione,  
Non ci stasse aspettando una prigione.

BAR. Guarda, che tarlo m'hai messo in testa!  
Vuop' è, che l'assemblea

Thier von einem Ehemann abgeben, so wie ich mir nur einen wünschen kann.

**Scev.** Ist ein köstlicher Gedanke das! Ihr habt doch gehört, was die Hausjungfer hier erzählte? Der Alte hat ihr, wenn er sich verheyrathet, tausend Thaler zur Aussteuer versprochen, damit auch sie sich einen Mann nehmen könne! Mit diesen tausend Thalern kann denn ich mir gute Tage machen.

**Goldb.** Und wenns nicht anders ist, so niste ich mich im Wirthshause ein, und heyrathe mir Frau Zechen!

**Scev.** Tausend Sapperlot, das wäre ja eine Miße heyrath!

**Goldb.** Pah, ich verlange nicht vornehmer aus der Welt zu gehn, als ich herein gekommen bin.

**Lucr.** Ha ha! Eure Lustschlöffer machen einen zu lachen!

**Scev.** Oho! das Glück dreht sich oft wunderlich, doch glaube nur nicht, daß dir's nicht fehlen könne!

### Vierter Auftritt.

**Lucrezia, Goldbart, nachher Scevola, der zurück kommt, drauf Pandolf und Stella.**

**Lucr.** Wenn mirs gelänge, den alten Pandolf in mich verliebt zu machen, so könnte zu Allem Rath werden.

**Goldb.** Eh! an List fehlt's uns ja nicht!

**Lucr.** Freylich nicht, aber wenn die heilige Justiz von unserm Schakaraben und von dem Gelde, das wir uns zur Löfung des Schakes haben bezahlen lassen, etwas erfährt, so könnten wir, anstatt in unsern Lustschlöffern, wohl gar in einem Gefängniß Quartiere angewiesen bekommen!

**Goldb.** Mit der Anmerkung da machst du mir einen häßlichen Strich durch die Rechnung! Höre! am gescheursten wärs wohl, wenn unsre ganze ehr;

Dei Zingari si aduna,  
E decampar se occorre all' ora bruna;

SCE. Lucrezia? Barbadoro?

Vien da lì colla serva il Sior Pandolfo:

LUC. Buono daver: Fingiamo indifferenza,

Regolatevi tutti dal mio muso,

Che pei gonzi burlar possiede ogni uso.

(Tutti si pongono in opra, cioè chi ad unir le tende, chi disteso a fumare, chi a giocare a carte, e chi al tocco su i bocali del vino.)

PAN. (Eccoli: non ho faccia  
Di presentarmi.)

STE. (Oimè, vedete, stanno  
Tutti di male umor!)

PAN. (Ma ho da parlarli  
Se anche in fronte mi dassero un martello.)

STE. (Facciamoli per arte un volto bello.)

Buon di bella brigata.

Che fa questa fiorita gioventù?

(Non ci badano.)

(a Pand.)

PAN. (Or si mi vò accorgendo,  
Che una coda di più mi diè natura.)

Mia Zingaretta gaja

Dal capo al piè la riverisco tutta.

LUC. Non preme a voi se siamo o bella o brutta.

PAN. (Pizzica l' uceller!)

STE. (Ma se lo meritate,)

(fra essi.)

PAN. Si può far riverenza al Signor Zingaro?

SCE. Mastro Mauro? sollecita,

Fa che il martel si prenda,

E poi metti il focon fuor della tenda.

PAN. (Nemmen retta mi dà.)

STE. (Vi hanno già messo  
Allo storno, Padron.)

(come sopra.)

PAN. (Tutto è verissimo,  
Tenterò un pò quest' altro.)  
Illustrissimo Zingaro . . .

same Junst sich, bey Einbruch der Nacht ganz behende aus dem Staube machte!

**Seco.** Errezia? Goldbart? Seht, da kömmt Pandolf mit sammt seiner Hausjungfer her!

**Lucr.** Nun das ist unvergleichlich! Wir wollen thun, als ob wir uns gar nichts aus ihnen machten, legt eure Gesichter nur so in Falten, wie ich; ich versteck mich drauf, wie ihr wißt.

(Sie machen sich sämtlich etwas zu schaffen; einige befestigen die Zelte, andre liegen ausgestreckt und schmauchen Toback, andre spielen Karte, noch andre nehmen die Weingläser zur Hand.)

**Pand.** (Da sind sie; — aber ich habe meiner Treu nicht das Herz, mich vor ihnen sehn zu lassen!)

**Stella.** (Sehn Sie nur, sie scheinen alle verdrüsslich zu sehn.)

**Pand.** (Und doch muß ich mit ihnen sprechen, sollten sie mir auch, ich weiß nicht was, an den Kopf werfen.)

**Stella.** (Wir müssen uns ganz freundlich gegen sie anstellen!) Guten Tag, edle Junst! Was macht das liebe junge Volk? (Sie achten gar nicht einmal auf uns.) (zu Pandolf.)

**Pand.** (Ich will mir ein Herz fassen und sie geradezu anreden!) Mein kleines niedliches Zigeunerjüngferchen, sey sie mir schön begrüßt von Kopf bis zu Fuße.

**Lucr.** Ob wir hübsch oder häßlich sind, daran wird Ihnen wenig gelegen seyn!

**Pand.** (Das ist gestichelt!)

**Stella.** (Geschieht euch recht!) (unter sich.)

**Pand.** Kömmt ich dem Herrn Oberzigeuner wohl meine Aufwartung machen?

**Seco.** Meister Maurus? laßt doch den Hammer hergeben, und die Feuer-Esse aus dem Zelte wegschaffen.

**Pand.** (Sie achten gar nicht auf mich!)

**Stella.** (Sehn Sie, man will gar nichts mehr mit Ihnen zu schaffen haben.)

**Pand.** (Ach ich seh es wohl; ich muß es aber doch noch einmal bey diesem hier probiren) mein hochzuverehrender Herr Zigeuner. . . .

- BAR. Ti ho detto,  
Che il mantice ammanisci, e il tuo cervello  
Sempre disposto sta nel giocarello.
- PAN. (Cattira: sto per dare  
Col capo in un incudine di quelle.)
- STE. (Tacete or farò io:) via cari Zingari,  
Asino il mio Padron già si dichiara,  
E un'altra volta a rispettarvi impara.
- LUC. E tu credere? eh via!  
Indegno ti sei fatto  
Del Bangui, e del Zambagora.
- BAR. E del Papesatan.
- SCE. Trema, che Aleppe  
Verrà in pianelle per pigliarti a sleppe.
- STE. Via Signora Lucrezia perdonatelo.  
(Tirate al matrimonio,  
Che ci v'è ancor del mio.)
- LUC. (Cherati, farò io.)
- PAN. Cosa ti ha detto?
- STE. Che la grazia è fatta  
Però con certi patti.
- SCE. E ancor non crepi?
- BAR. E di piacer non schiatti?
- PAN. Sì anzi . . .
- LUC. Nelle tende ritiratevi,  
Che io, e lui dobbiam fare  
Un discorsetto.
- SCE. T'invito o Stellidaura  
Nella mia tenda  
Una foglietta a bere.
- STE. Non posso un tant' onor da voi ricevere,
- SCE. Brava la fumosetta.
- PAN. Ma che discorso? dite?
- LUC. Se me sentite, avrete il gran tesoro.
- PAN. Donna d'argento sei col capo d'oro.



Goldb. Ich habe dir gesagt, du sollst den Blasebalg in Ordnung bringen, und du hast noch immer das Kartenspiel im Kopfe!

Pand. (Tausend Sapperlot! ich möchte mit dem Kopf gegen einen Amboss lausen.)

Stella. (Lassen Sie Mich reden). — Hier, ihr lieben Zigeunerleutchen, kommt mein Herr, und gesteht, daß er sich ein bisschen eselhaft gegen euch aufgeführt hat, und daß er sich künftig gescheuter betragen will!

Lucr. Das willst du uns weiß machen? nein, nein! ihr seyd des *Bangui Lambagora* nicht werth!

Goldb. Und des Papesatan oben drein nicht.

Scév. Mach dich nur gefaßt drauf, daß Alleppe in Pantoffeln kommen und dich damit züchtigen wird.

Stella. Lassen Sies gut seyn, liebes Lucrezchen, vergeben Sie's ihm nur noch dies einzigemal! (Mach doch, daß aus der Heyrath was wird, so komm auch ich an Mann.)

Lucr. (Laß mich nur machen.)

Pand. (Was sagte sie dir?)

Stella. (Daß sie's euch unter gewissen Bedingungen verzeihen will!)

Scév. Freust du dich darüber nicht halb zu tode?

Goldb. Du solltest vor Freuden deckenhoch springen!

Pand. Ja gerne. . . .

Lucr. Geht in die Zelte, ich habe hier mit ihm ein Wort allein zu sprechen.

Scév. Ich dachte, Sie kämen ein bisschen in mein Zelt, Jungfer Stella, und thäten mir da eins Bescheid!

Stella. Kann nicht die Ehre haben, danke unterthänigst.

Scév. So recht, meine schöne Spröbde!

Pand. Aber was wolltet ihr mir denn allein sagen?

Lucr. Wenn ihr mich anhöret, so ist der Schatz euer!

Pand. Mädchen, du bist Geld werth!

STE. *Al mio Padrone amabile  
Gli brilla il sangue addosso,  
Si è fatto rosso rosso  
Un trastullin già par.  
(Che alocco inarrivabile,  
Che bestia singular!)*  
Co i Zingarelli accanto  
Fra tanti Villanelli  
Nel boscareccio canto  
Bell' or vogliam contar.  
(Che goffo umor, che stolido!  
Esopo nelle favole  
Tra cento volpi un asino  
Ancor potria stampar.)

(via. →)

## S C E N A V.

LUCREZIA, e PANDOLFO.

PAN. *(La Zingara mi guarda  
Con qualche umanità, buono il principio.)*  
Siam soli Zingaretta,  
Che vuol significar la tua risetta?

LUC. Sappi che quella donna a te accennata  
Da i Maghi nella grotta, or si è trovata.

PAN. Ritrovata! possibile?  
Insegnami dov'è.

LUC. Vi sta presente.

PAN. Presente? e dove è mai?

LUC. E' quella a cui vicino adesso stai.

PAN. Vicina non ho alcuna.

LUC. Come nò: ancor non vedi  
Che con occhio scherzoso  
Ti guarda, ti fa cenno, e poi sospira?

PAN. La Zingara delira! Io altra donna  
Non vedo, che sol te mia Zingarella.

LUC. E la Zingara è quella. . .

Stella. Seht doch meinen theuren Herrn!  
Wie er roth für Freuden wird,  
Alles Blut steigt ihm zu Kopfe,  
Wenn er diesen Zeitvertreib sich denkt!

(Das ist doch ein unerhörter Pinsel,  
Solch Thier hat seines gleichen nicht!)  
Mit Hülfe der Zigeunerzunft  
Ist uns vor allen andern  
Im Walde hier ein Schatz bescheert  
In hellem klaren Golde!

(Nun seht mir doch den Pinsel an!  
Wenn doch Esop noch lebte!  
So sah er unter Füchsen hier  
Den langgehörten Esel!) (ab.)

## Fünfter Austritt.

## Lucrezia und Pandolf.

Pand. (Die Zigeunerin sieht mich schon ganz menschlich an, das scheint gut zu werden!) Wir sind allein, liebe kleine Zigeunerin, was bedeutet dein Lächeln?

Lucr. Lassen Sie sich sagen: das Mädchen, nach welcher Sie, wie die Magier in der Grotte Ihnen ankündigten, sich bemühen sollten, ist ausfindig gemacht!

Pand. Ist's möglich? o sage mir, wo ist sie anzutreffen?

Lucr. Sie ist hier zugegen!

Pand. Hier? ey wo denn?

Lucr. Ob Sie stehn ja dicht bey ihr!

Pand. Wo stände ich denn neben ihr?

Lucr. Was? sehn Sie denn nicht, wie schalkhaft Sie sie anseht, Ihnen zu winkt, und dann seufzt?

Pand. (Ich glaube, sie ist nicht recht gescheid!) Ich sehe ja hier kein ander Frauenzimmer, als dich kleine Zigeunerin!

Lucr. Und die Zigeunerin ist es eben. . . .

PAN. Come quella?

E di nuovo! or mi offendi, non vorrei,  
 Che sotto l'ombra del tesor tentassi  
 Zingara corbellarmi! . . Io son di Casa  
 Strappagatti, e l'antica mia famiglia  
 Caderebbe di un tasto,  
 S'io far volessi un matrimonio guasto.

LUC. (S'altera il furbo, ed io ritorno in guardia.)  
 Ma in grazia cosa voi di me credete?

PAN. Che in cambio di monete  
 Dar mi volesse te:

LUC. Io? Io? Io?

So il demerito mio,  
 Voi Signor, io son misera pedina.  
 Altra moglie a un tant' Uomo il Ciel destina.

PAN. (Cospetto! questa Zingara  
 Titillando mi v'è l'interiore!)  
 Ma non dicesti adesso,  
 Che una donna mi guarda  
 Con occhietto scherzoso, e poi sospira?

LUC. Lo dissi.

PAN. E dove sta?

LUC. Ella vi gira  
 Invisibil d'intorno:  
 Qui da lontan soggiorno  
 Da sotterranea potestà mandata.

PAN. Cospetto, e che parole!  
 Come? dove? e da chi?

LUC. Non mi è permesso  
 Di più parlar, a rittrarvi andare  
 Nel solitario sen di quel boschetto.

PAN. Ma quella dell'occhietto?

LUC. Sta lì, sta quì, or vola, or torna, or v'è.

PAN. Ma veder la vorrei per carità.

**Pand.** Wie? die ist eben? Schon wieder machst du dumme Streiche? Höre nur, laß dir nicht etwa einfallen, mich unter dem Vorwande von Schatzgraben zum Besten zu haben. . . . Du mußt wissen, ich stamme aus der alten Familie Strapagatt her, und die würde mirs nimmermehr vergeben, wenn ich eine Mißheyrath machen wollte.

**Lucr.** (Der Alte wird böse; ich muß andre Saiten aufziehen.) Aber ich bitte Sie, was denken Sie nur von mir?

**Pand.** Daß du mir, statt des Schazes, deine eigne werthe Person bescheeren willst!

**Lucr.** Ich! Ich! Ich! nein Ihr Gnaden, ich weiß, daß ich armes Mädchen auf einen solchen Herrin keinen Anspruch habe, und daß Ihnen ganz eine Andere aufgehoben ist!

**Pand.** (Ey der tausend, das war doch einmal eine Antwort, die man gern hört.) Aber sagtest du zuvor nicht, es wäre ein Mädchen hier, die mich schalkhaft anblickt, und seufzt?

**Lucr.** Nun ja, das hab ich gesagt!

**Pand.** Aber wo ist sie denn?

**Lucr.** Eine unterirdische Macht hat sie hieher gebracht, und sie schwebt hier unsichtbar um Sie her.

**Pand.** Alle Elemente, was ist das? wie? wo? von wem?

**Lucr.** Ich darf nicht alles sagen! gehn Sie nur da ganz allein in das dickste Gebüsch.

**Pand.** Und die Schöne mit den schalkhaften Augen!

**Lucr.** Hier ist sie, jetzt dort, jetzt hüpfst sie, und dreht sich, da geht sie. . . .

**Pand.** Könnst ich sie doch nur sehen, um himmelswillen!

- LUC. *Vedetela, vedetela*  
*Guardando ormai vi sta;*  
*Vi sta nel volto a ridere*  
*De i vezzi ora vi fa.*
- PAN. *Dov'è? chi ride? e guarda!*  
*Chi vezzi qui mi fa?*
- LUC. *Prendetela, prendetela. . .*
- PAN. *Che cosa devo prendere? . . .*
- LUC. *Di dietro ora vi stà.*
- PAN. *Nessuna io vedo quà.*
- LUC. *Di quà . . . di quà . . .*
- PAN. *Ma dove? . . .*
- LUC. *Di là . . . di là . . .*
- PAN. *Ma chi? . . .*
- LUC. *Che grazia? che beltà?*
- PAN. *Ma chi per carità.*
- LUC. *Son io! . . .*
- PAN. *Sei tu, che cosa?*
- LUC. *La sposa . . .*
- PAN. *Come? sposa! . . .*
- LUC. *La sposa ch'è invisibile*  
*Visibil vi darà.*
- PAN. *(Se non si fa capibile*  
*Io non la sò comprendere*  
*La testa mi fa perdere*  
*Girando qua, e là.)*
- LUC. *(Per or non è possibile*  
*Quel bel merlotto a prendere,*  
*Ma pur dalle mie trappole*  
*Deluso resterà.)* (viano.)

## SCENA VI.

BARBADORO, poi CECCA.

- BAR. *Tutto intesi di là duro è l'amico;*  
*Ma Cecca di quà vien! Tavernarina*

Lucr. So sehn Sie doch! so sehn Sie doch!

Dort steht sie ja und sieht Sie an  
Sie steht, lacht Ihnen ins Gesicht;  
Jetzt wirft sie gar ein Küßchen!

Pand. Wo denn? wer lacht mich an, wer sieht  
mich an?

Und wirft mir Küßchen zu?

Lucr. Zusch greifen Sie sie hurtig doch!

Pand. Was soll ich denn nur greifen?

Lucr. Jetzt steht sie hinter Ihnen ja.

Pand. Bey meiner Treu ich sehe nichts.

Lucr. Da . . . dort. . .

Pand. Zum Geyer, wo denn?

Lucr. Jenseits, jenseits. . .

Pand. Und jenseits? was?

Lucr. Wie angenehm, wie schön.

Pand. So sag doch wer?

Lucr. Ich bin es, ich.

Pand. Du bist? was bist du denn?

Lucr. Die künftige Gattin!

Pand. Die künftige Gattin? wie?

Lucr. Die Gattin jetzt noch unsichtbar,  
Wird sie dir sichtbar machen.

Pand. (Wenn sie sich nicht begreiflich macht,

Versteh ich all ihr Reden nicht.

Hat mir den Kopf verwirrt gemacht,

Mich schwindelt meiner Treue!)

Lucr. (Vor jezo geht es noch nicht an

Den Gimpel einzufangen;

Doch mag er zappeln wie er will,

Aus meinem Netze kommt er nicht!) (ab.)

### Sechster Auftritt.

Goldbart, nachher Frau Zeche.

Goldb. Ich habe alles wohl gehdrt, der Gang will  
noch nicht glücken. Doch seht da, Frau Zeche! ey

Vieni al tuo Barbador, non ti rincresca  
Sotto la tenda mia starai ben fresca.

CEC. Dove sta il Sior Pandolfo?  
Stellidaura dov' è?

BAR. Nè l'un, nè l'altro  
Si è veduto di quà.

CEC. Eleuterio  
E' andato al Podestà per accusarvi,  
E in un discorso fatto  
Con quello, ho inteso che vi è in Curia  
un atto.

BAR. Che atto! Oh precipizio!

CEC. Un atto in cui dichiara il Sior Pandolfo  
Di aver trovata Stellidaura in fascie.  
E di restituirla in quei momenti,  
Che trovati saranno i suoi Parenti.

BAR. Cospetto, e che mi narri!

CEC. Eleuterio carte l'ha mostrate  
E si va ricercando la donzella.

BAR. Va Cecca all' Osteria,  
Che lì la troverai.

CEC. Vuoi Galeotto  
Papparti la mia mangia?

BAR. E il mio, e il tuo  
Già comune dev' essere m'intendi?

CEC. Con queste tue malizie non mi prendi.

*Sai quanti mi han detto  
Mia Cecca t' adoro.  
Mio dolce tesoro  
Languisco per te.  
E poi me l' han fatta  
Sul meglio del gioco,  
Ma or non son matto.  
Si credilo a me.  
Mi sento nel petto  
Già muovere un foco  
Quell' occhio furbetto  
Mi stuzzichi affe,*

(*via.*)



willkommen schöne Gastwirthin, sieh Goldbart wartet schon auf dich, komm in mein Zelt, es wird dich nicht gereuen!

**Fr. 3.** Wo ist Pandolf und Stella wohl?

**Goldb.** Hier sind sie beyde nicht gewesen!

**Fr. 3.** Don Eleuterius hat euch beyhm Amtmann angeegeben, und unterwegs erzählte er mir, daß auf dem Rathhause eine Schrift sey deponiret worden,

**Goldb.** Was wäre das für eine Schrift?

**Fr. 3.** Pandolf hat schriftlich angezeigt, die Stella sey als Findelkind von ihm ins Haus genommen, und daß er sie den Anverwandten, wenn sie sich meldeten, wiedergeben will.

**Goldb.** Ey Element, was sagst du da?

**Fr. 3.** Don Eleuterius hat sich bereits legitimiret, und jetzt sucht man nun die Stella auf.

**Goldb.** Geh nur nach deinem Wirthshaus hin, du wirst sie dorten finden.

**Fr. 3.** Ey seht den Schalk, jetzt wäre dir mein Wirthshaus nicht zuwider?

**Goldb.** Ich dünkte doch, wir machten sein gemeinschaftliche Sache? nicht wahr?

**Fr. 3.** So schlau du bist, mich fängst du nicht.

Allzugut kenn ich die glatten Worte,  
 Allzuoft schon hat man mir gesagt:  
 Schönste Zeche, dich nur lieb ich,  
 Dich nur lieb ich ganz allein.  
 Wenns aber denn zum Treffen kam,  
 So war Niemand zu Hause;  
 Drum bin ich jetzt so dumm nicht mehr,  
 Und traue nicht den Freyern.  
 Und dennoch zündet  
 Dein feurig Auge  
 In meinem Herzen  
 Der Liebe Flammen an.

(Ab.)

BAR. Ad arte allontanai Cecca da quà.  
 Il tutto a Stellidaura  
 Si taccia per adesso.

## S C E N A VII.

Maestro SCEVOLA, e detto.

SCE. Barbador? presto a casa  
 Del vecchio andiam . . .

BAR. Perchè?

SCE. La tua Sorella  
 Destinato ha di darle  
 L'ultimo assalto: Stellidaura ha dato  
 A noi la chiave.

BAR. Andiamo . . . e Stellidaura . . .  
 Basta, per via portenti  
 Ti vò narrar di quella gran figliuola.  
 Ti resteranno le sue nozze in gola. (viano.)

## S C E N A VIII.

PANDOLFO, e STELLIDAURA.

PAN. L'arja si v'oscurando,  
 Ed io fin' ora il capo  
 Mi ho giocato a giacchette,  
 Nè sò dove si possa  
 Bontà in donna trovar di carne, ed ossa.

STE. Andiamo a casa, e fate  
 Un' altra diligenza nel quisito  
 Chi sà potrete averne qualche lume,

PAN. Domando un impossibile;  
 Andiam come tu vuoi.

STE. (Or ti scappar non puoi  
 Lucrezia preparata  
 Te l'ha come la meriti; vedrai  
 Se due donne a pensar vagliano assai.) (viano.)

Goldb. Ich habe Frau Zechen mit gutem Bedacht fortgeschickt. Stella muß vor der Hand noch nichts von ihrem Glückstern erfahren. (ab.)

## Siebenter Auftritt.

## Scevola und der Vorige.

Scev. Allons! Goldbart, jetzt komm hurtig mit nach des Alten Hause. . . .

Goldb. Wozu denn?

Scev. Deine Schwester will noch einen Versuch wagen, Stella hat uns die Schlüssel gegeben.

Goldb. Allons . . . und Stella . . . von dem Mädchen habe ich dir unterwegs Wunder zu erzählen; wenn dir nur nicht die Heyrath mit ihr in die unrechte Kehle geräth! (ab.)

## Achter Auftritt.

## Pandolf und Stella.

Pand. Schon bricht der Abend ein, und vergebens hab ich mir bis jetzt den Kopf zerbrochen, wo ich ein Mädchen finden könne, die Fleisch und Blut, doch weder List noch Ränke habe!

Stella. Kommt, kommt nach Hause, und citirt den Schwarzen noch einmal, wer weiß, vielleicht glebt er den Aufschluß euch!

Pand. Ach, was unmöglich ist, kann er nicht möglich machen; indessen ja, ich will mit dir nach Hause gehn.

Stella. (Nun diesmal fällt er in die Schlinge, die ihm Lucrezia bereitet hat. Was zweyer Frauenzimmer vereinte List vermag, wirst du erfahren!)

## S C E N A IX.

ELEUTERIO solo.

In casa di Pandolfo  
 Alcun non vi è; nemmeno  
 L' ho trovata tra' Zingari.  
 Ah la sua serva al certo  
 Dev' essere l'erede, e mia consorte,  
 Per me l'amica sorte  
 Dichiarata si è già; ma il fato avverso  
 Ancor non è contento  
 Di farmi respirar qualche momento. (via.)

## S C E N A X.

*Camera dello Studio di Pandolfo.*

PANDOLFO, e STELLIDAURA.

PAN. Stellidaura lasciami soletta  
 A far qualch'ora di riflessione,  
 Poichè si sà per prova  
 La sentenza comun: Chi studia trova.  
 STE. Men vò nell'altra stanza (via.)

PAN. I Zingari con me fan da Profeti.  
 Mi predicon Mogli,  
 Mi prometton tesori,  
 E nulla veggio ancor! Cappe! in qual ceto  
 Più docile, e discreto  
 Potrò donna trovar senza malizia!  
 Nessuna ve ne stà; mi veggio cinto  
 Tra gl'intricati orror di un labirinto!

*Profondi pensieri  
 Che torbidi, e neri*

## Neunter Auftritt.

Eleuterius allein.

In Pandolfs Wohnung ist niemand zu Hause, das gegen hab ich sie bey den Zigeunern angetroffen; ja, seine Hausjungfer ist ohnstreitig die unbekante Erbin, die ich suche, und die mir zur Gattin bestimmt ist. So wäre das Geschick mir günstig dann, doch zieht am Horizonte noch ein Wölkchen auf, das mir des Glückes Sonnenschein ein wenig trüben will. (ab.)

## Zehnter Auftritt.

Pandolfs Studierzimmer.

Pandolf und Stella.

Pand. Laß, Stella, mich allein, — laß mich ein wenig meditiren, das Sprüchwort sagt: wer sucht, der findet.

Stella. Nun gut, ich geh ins Nebenzimmer. (ab.)

Pand. Die Zigeuner machens mit mir wie es alle Wahrsager machen. Sie versprochen mir Weiber und Schätze, aber es erfolgt nichts. Wenn ich nur wüßte, in welchem Planeten ich ein Mädchen ohne List und Ränke finden könnte? Hier werde ich ewig vergebens darnach suchen; das ist eine Aufgäbe, die ein anderer auflösen mag, ich nicht!

Die ihr mit trüben Bildern  
Die Seele mir erfüllt;

*Vagando mi state  
La testa u ingombrar;  
Trovate, cercate!  
Tal Donna ove sta.*

(Si sente bussar la porta.)

*Cospetto! la porta  
Io sento bussar!  
Chiamiamo la Serva  
Che vadi a osservar.*

(Suona il Campanello..)

*La Zingara allora  
Gran cose mi disse,  
Ma nulla a quest' ora  
Concluso si è già.*

(Si bussa di nuovo.)

*Adesso . . . cospetto!  
La Serva non sente!  
Un poco più forte  
Convien tintinnar.*

(Ritorna a suonare.)

**STE.** *Cos' è quel fracasso?  
Son pronta, son qua.*

**PAN.** *La porta si scassa,  
Tu sorda non senti,  
Va vedi che genti . . .*

**STE.** *Servito sarò. (Va per aprire.)*

**PAN.** *Vorrei ma nò . . .  
Dovrei . . . ma che!  
Si tenti . . . cioè . . .  
Che dirmi non sò.*

*Pensieri, che neri  
Vagando mi state,  
Trovate, cercate  
Tal donna ove stà!*

Ergründet forschende Gedanken,  
 Ergründet, wo das Mädchen,  
 Nach der ich suche, anzutreffen sey!  
 (man hört an der Thür stark anklopfen.)

Ey tausend! wer schlägt wohl  
 So ungestüm mir an die Thür,  
 Muß Stella doch rufen,  
 Soll sehn, was passirt. (er klingelt.)

Versprach mir die Zigeunerin  
 Nicht lauter schöne Sachen?  
 Doch ist bisher noch nichts erfolgt  
 Von alle dem Versprochenen.  
 (es wird von neuem heftiger an die Thür  
 geklopft.)

Gleich doch. . . Ey tausend Element!  
 Das Mädchen ist wohl taub geworden,  
 Muß sehn, ob ich nicht klingeln kann,  
 Daß endlich sie's doch höret.  
 (er klingelt sehr stark.)

Stella. Was ist das für ein Lärmen denn,  
 Ich bin ja schon bey Wege.

Pand. Sie schlagen mir die Thüre ein,  
 Du bist wohl taub und hörst es nicht;  
 Sieh, was passirt denn draußen.

Stella. (geht und macht auf.) Gleich will ich sehn.

Pand. Ich möchte . . . doch nein!  
 Ich sollte . . . doch was?  
 Wills wagen . . . das ist?  
 Weiß selber es nicht.

Die ihr mit schwarzer Abndung  
 Die Seele mir erfüllt,  
 Ergründet forschende Gedanken,  
 Wo ich solch Mädchen suchen soll!

## S C E N A XI.

LUCREZIA da Contadina Romagnuola, e detto.

PAN. Cos'è? che vuoi Ragazza.

LUC. Ah Signor compatite  
Se a quest' ora vi vengo a disturbare  
Serrate ben la porta,  
Datemi acqua, ah da seder, son morta.

PAN. Qual'altra istoria è questa.  
Chi sei? da dove vieni? Chi ti manda?

LUC. Dirò tutto, lasciate  
Che riprenda un pò il fiato . . .  
Son fuggitiva sposa  
Uscita di mia casa,  
Nel punto che dovea  
Dar la mano al Sargente Galafrone,  
Un ruvido Grigione,  
E temendo non essere inseguita  
Qui a caso son salita . . .  
Battetemi ne i reni . . .  
Son piena di paura . . .  
Vedetemi, son fatta scura scura,

PAN. Che ho da veder? Che battere? . . .  
Vattene in altra parte . . .  
Io son Uomo di studio. e non vorrei  
Alzar per te cappello . . .

LUC. O stelle, o Dei  
Voi ancor congiurate  
Contro d'un infelice?  
Or con questo coltello  
Voglio ammazzarmi disperatamente.

PAN. Mi perdoni, e in mia casa  
Far vuoi la corbellata?  
Vanne dal Macellajo.



## Fünfter Auftritt.

**Lucrezia**, als ein fremdes Bauermädchen  
gekleidet und der Vorige.

**Pand.** Was giebst? was willst du, meine Tochter?

**Lucr.** Ach gnädiger Herr, halten Sie zu Gnaden,  
daß ich Sie stöhre, — ach schließen Sie ja die  
Thüre zu! O Wasser her und einen Stuhl, ach,  
ich bin schler des Todes!

**Pand.** Was giebt das wieder für eine neue Geschichte!  
Wer bist du denn, wo kommst du her, wer  
schickt dich?

**Lucr.** Das sollen Sie alles erfahren, lassen Sie mich  
mir erst wieder zu Arthem kommen. . . . Ich bin  
als Braut aus meines Vaters Hause entflohen,  
als ich eben einen wilden Kerl aus Graubünden,  
einen Sergeanten, Namens Galafron, zum  
Manne nehmen sollte. Weil ich verfolgt zu wer-  
den befürchtete, so habe ich mir hier eine Frey-  
statt gesucht. . . . Ach streichen Sie mir doch ein  
wenig das Herzspann. . . . Ich fürchte mich  
gar zu sehr. . . . O weh, ich bin verloren. . . .

**Pand.** Was soll ich dir streichen. . . . Was soll ich  
sehn? Geh, such in des Himmels Namen an-  
derswo Schutz. Ich bin ein Gelehrter, und kann  
mich ohnmöglich in solche Händel mischen.

**Lucr.** Hilf Himmel; so wollen auch Sie mein Un-  
glück befördern helfen? Nun denn, so bleibt mir  
nichts anders übrig, als mit diesem Messer mich  
zu erstechen!

**Pand.** Gehorsamer Diener, in meinem Hause will ich  
mir das recht sehr verberren haben. Wenn du  
das willst, so geh zu einem zünftigen Schlach-  
termeister!

- LUC. E cuore avete  
 Di vedermi caduta  
 In man de' miei nemici  
 Trafitta, agonizzante,  
 Pallida, palpitante  
 Guardami . . . sospirare,  
 Darvi l'estremo addio . . .
- PAN. Per carità non più, statti in mia casa,  
 Ma non mi affligger l'anima ti prego.
- LUC. Stretta stretta così con voi mi lego.  
 (Si sente bussar la porta di nuovo con mag-  
 gior strepito.)
- PAN. Chi è!
- LUC. Oimè! . . .

## S C E N A XII.

SCEVOLA da Militare Grigione, prima den-  
 tro, poi fuori.

- SCE. **A**prite porte, o scasse  
 O faciute con sciabla tacche tacche.
- LUC. Ah Sior pietà di me.
- PAN. Ma io, che ci entro?
- SCE. Ah furs pistoff canalie . . . malantrine.
- LUC. Sentite che fracasso fa il Sargente?
- PAN. Ma a cò che ci entro io?
- LUC. Aprite, aprite  
 Ho pensato un inganno,  
 Per cui tacer dovrà.
- PAN. Guarda malanno  
 Stellidaura alla porta?  
 E Stellidaura è morta.  
 (Apre la porta, ed entra Scevola come sopra.)
- SCE. Tu pirbe? Tu picconie . . .  
 Tu furbe . . . Tu ladronie . . .
- PAN. Io nix sò di questo.

Lucr. Ach, könnten Sie so grausam seyn, mich in die Hände meiner Verfolger gerathen zu lassen? möchten Sie den Anblick haben, mich durchbohret, mit dem Tode ringend, über Sie seufzen, Ihnen das letzte Lebewohl zurdreheln zu hören?

Pand. Halt ein, um Himmelswillen! ich mag nichts davon hören, bleib hier in meinem Hause, aber zerleiße mir nicht mehr mit solchen Schilderungen das Herz.

Lucr. (man hört von neuem an die Thüre klopfen.) Ach fest, so fest muß ich mich an Sie halten.

Pand. Was giebt's?

Lucr. O weh!

## Zwölfter Auftritt.

Scevola, als Sergeant verkleidet, zuerst außerhalb, hernach von innen.

Scev. Macht auf die Thür, ich haue sonst das ganze Haus in Stücken!

Lucr. Ach Herr, nehmt mich in Schutz.

Pand. Was aber geht denn mich die ganze Sache an?

Scev. Find ich dich hier, du liederliche Bettel.

Lucr. Ich bitt euch, hört, wie wild der Sergeant drohet!

Pand. Aber was geht denn mich die ganze Sache an?

Lucr. Macht ihm nur auf, so eben fällt mir etwas ein, das er wohl gelten lassen muß

Pand. Nimm Stella dich in Acht dort an der Thüre! Ach, Stella ist vielleicht schon gar ermordet.

Scev. Du Weiber-Hehler, du Schelmpatron, Betrüger du, du Straßenräuber.

Pand. Ich weiß von allem nichts.

SCE. Tu nix?

LUC. Nix sà . . . a ciò che io dico  
Subito acconsentie. (a Pand.)

STE. Padrone chi son questi?

PAN. (Taci tu) consentisco. (a Luc.)

LUC. Or dirò io, perdona  
Caro sposo se in cambio di sposarti  
Da te fuggii, poichè questo sà il tutto,  
E' vero?

PAN. Certo, sò il tutto.

STE. Tutto che?

PAN. Taci tu.

LUC. Io non poteva  
Senza commetter fallo  
Sposarti allora, è vero? (a Pand.)

PAN. E' vero, certo.

STE. E' vero che?

PAN. Che sò, senri, e sta zitta.

SCE. Ma qual stata cagione?

LUC. Perchè prima che a te finta promessa  
Andar dal vecchio mio  
Papà fui obligaata, quest' Uomo quà  
Ero già maritata.

PAN. (Come . . . giù queste) . . .

LUC. (Zitto.  
Mi raccomando a voi,  
Vedete come sta.)

SCE. Maritata?

STE. Casato?

PAN. Punto quà!

LUC. *Sodo sodo or vi favello  
Colla mia sincerità,  
(Signorino bello bello.  
Deh fingere per pietà.)* (a Pand.)

SCE. *Pelle junfre mie garbate,  
Tu rival da me rubate?  
Colle sciabile a corpe a corpe  
Quì pattaglie abbiàm da fàr.* (a Pand.)

Scév. Du nichts?

Lucr. Er weiß von nichts. . . . (Bejaht nur alles, was ich sagen werde.) (zu Pandolf.)

Stella. Was sind denn das für Leute, Herr Pandolf?

Pand. (Halts Maul) (zu Lucrezia.) Ich sage Ja!

Lucr. Jetzt will ich reden. Verzeih mirs, lieber Bräutigam, daß ich, anstatt dir meine Hand zu geben, vielmehr entlieh. Der hier weiß alles, ist's nicht wahr?

Pand. Ja, ich weiß alles.

Stella. Und was denn alles?

Pand. Halts Maul, sag ich!

Lucr. Sieh nur, ich konnte dich unmöglich heyrathen, ohne ein groß Verbrechen zu begehn, nicht wahr? (zu Pandolf.)

Pand. Ja wohl ist's wahr!

Stella. Was ist denn wahr?

Pand. Ich weiß schon . . . sey doch still und höre. . .

Scév. Nun, und die Ursach?

Lucr. Als mich mein alter Vater nöthigte, mich mit dir zu verloben, war ich mit diesem Manne hier schon verheyrathet.

Pand. (Wie? . . . bleibt mir mit solchen). . . .

Lucr. (Um alles in der Welt, schweigt doch nur still, seht doch, wie drohend er da steht).

Stella. Sie schon eine Frau?

Scév. Verheyrathet?

Pand. Halts Maul!

Jetzt still, sag ich, alles sollt ihr wissen,  
Ich sage herzlich, wie es ist.

Lucr. (Ach mein allerschönster Herr  
Lügt aus Mitleid doch einmal!)  
(zu Pandolf.)

Scév. Warte nur, du Jungfernräuber,  
Wart, ich will dirs wohl besalzen,  
Sieh, ich geh dir nicht vom Leibe,  
Bis du dich mit mir gehauen.

- STE. *Or che sò che occultamente  
Si è sposato con colei,  
La mia dote crederei  
Ch' or mi vogli lei sborzar.* (a Pand.)
- PAN. *Per or pensi a ben servirmi,  
Sappi dunque.*
- LUC. *Non tradirmi.*
- STE. *Dunque spero.*
- PAN. *Non seccarmi:*
- SCE. *Presto presto all' armi all' armi.*
- PAN. *Ma di quà cosa cercate?* (a Sce.)
- SCE. *O mie pelle, o pastonate.*
- LUC. *Fate pur, che vada via.*
- STE. *Quando avrò la dote mia? . . .*
- PAN. *(Oh cospetto . . . Ohimè la testa! . . .  
Per costei, per quello, e questa  
Sbalordito io sono già.)*
- LUC. *} (E' la scena molto bella,*
- STE. *a 3. } E mi par le sue cervella*
- SCE. *} Sian di volta andate giù.)*
- PAN. *Sior Sargente lei sen vada . . .*
- LUC. *Quest' è troppo impertinenza . . .*
- STE. *Qual baldanza! . . . Che insolenza! . . .*
- LUC. *} Or dal vostro Capitano*
- STE. *a 3. } Vi farem ben castigar.*
- SCE. *} Ah tartaisfel, ah ribalde,  
Or vo a prender Cammarate,  
E verremo pene armate  
Per voi tutti qui ammazzar.*

## S C E N A XIII.

ELEUTERIO, BARBADORO, poi Mastro  
SCEVOLA in disparte.

BAR. *M*<sup>a</sup> Signor Eleuterio . . .

ELE. Signor Zingaro



Stella. Da sichs jezo offenbaret,  
 Daß ihr heimlich euch beweibet,  
 Darf ich wohl ganz dreiste fordern  
 Die versprochne Mitgift, gelt?  
 zu Pandolf.)

Pand. Dienst du mir treu, das ist die Sache,  
 So wisse, daß . . .

Lucr. Verrath' mich nicht!

Stella. Ich hoffe doch.

Pand. Laß mich in Ruh!

Scæv. Allons, allons, den Säbel zur Hand.

Pand. (zu Scæv.) Hört, was wollt ihr denn von  
 mir?

Scæv. Mein Liebchen raus, sonst setzt es was.

Lucr. Schaffen Sie ihn aus dem Hause. . .

Stella. Nun, was wird denn aus der Mitgift?

Pand. (Wie sie mir den Kopf verwirren,  
 Diese hier und der, und jene dort.  
 Meiner Treu, sie machen es zu bunt).

Lucr. } Das ist ein Hauptspas in der That,

Stella. } Der arme Tropf scheint je zuweilen

Scæv. } Ein wenig schwachen Kopfs zu seyn.

Pand. Herr Sergeant, marsch, ihres Weges!

Lucr. Er ist gar zu ausverschämt.

Lucr. } Was er sich herausnimmt, wie ver-  
 messen,

Stella. } Wart nur, wart, der Kapitain,

Pand. } Soll euch suchteln wie nach Voten.

Scæv. Ach der Teufel, ihr Rebellen,  
 Seht, ich hole mir Kamraden,  
 Und dann kommen wir mit Flinten,  
 Schießen euch wie Krähen tod!

### Dreyzehnter Auftritt.

Eleuterius, Goldbart, nachher Scævola,  
 seitwärts.

Goldb. Hört nur, Don Eleuterius. . .

Eleut. Ich sag euch, Herr Zigeuner, macht keine  
 Einwendungen mehr! Ich weiß, Pandolf ist

Non voglio tanti ostacoli,  
 Sò che Pandolfo è in casa,  
 E punto non si dubita  
 Che la sua Serva è quella  
 Che cercando vò io nobil Donzella.

SCE. (Oimè temo che questi in sul concludere  
 Non rovesci la machina.)

BAR. Ma il Podestà,

ELE. Non deggio

Teco alterar, andrò dal Sior Pandolfo.

(S'incontra con Scevola.)

SCE. Erdù!

ELE. Chi è questo baffo!

BAR. (Bravo Scevola!)

ELE. Deggio

Parlare al Sior Pandolfo

Padron di questa casa.

SCE. Nix Pandolfe, nix case,

Nix parlar Pandolfe

Stat mie prigionere, e stat patrone,

Di chevest case Sargent Galafrone.

ELE. Qual altra novità?

(a Barb.)

BAR. Non vi consiglio

Di cimentarvi amico,

E' massiccio il Grigion.

ELE. Ma mi perdoni.

SCE. Ah lanz manz pist furt gunz tartai fel.

ELE. Io sono un galantuomo.

BAR. Siete Signor di Metastasio un tomo.

*Sa lei che alle volte*

*Chi cerca Donzelle,*

*In cambio di quelle*

*Ritrova il baston?*

*Vuol dirvi . . . sentite*

(a Scev.)

*Fuggiamo, partite*

*Quell'occhio di matto,*

*Quel baffo di gatto*

*Non sente ragion.*



jetzt zu Hause, und seine Hausmagd ist ohnläng-  
bar die edle Unbekannte, die ich suche.

Scev. (Daß der mir nur den Handel nicht verdirbt.)

Goldb. Der Amtmann aber. . . .

Klent. Was streit ich mich nur wohl mit dir, ich will  
ja zu Pandolf. (Scev. tritt ihm in den Weg.)

Scev. Werda!

Klent. Wer ist der Schnurrbart?

Goldb. (Bravo, Scevola!)

Klent. Ich habe mit dem Herrn vom Hause, mit  
Herrn Pandolf hab ich zu sprechen.

Scev. Nix von Pandolf, nix Herr vom Hause, hier  
ist nichts mit Pandolf zu sprechen, der ist hier  
mein Gefangner, und der Herr vom Hause bin  
jeko ich, mein Nam' ist Galafron, ich bin Ser-  
geant!

Klent. Was ist das wieder für ein neuer Handel?  
(zu Goldb.)

Goldb. Ich rathe Ihnen als ein guter Freund, lassen  
Sie sich mit dem Graubücker nicht ein, das ist  
ein Eisenfresser.

Klent. Aber mit Erlaubniß.

Scev. Herr Landsmann, scheer er sich zum Teufel.

Klent. Ich bin ein Mann von Distinction.

Goldb. Ihr seyd von Metastasio nur ein Tom.

Schläge hat wohl eh gefunden  
Eine Tracht, wer Jungfern suchte,  
Das ist gar nicht unerhört,  
Davon giebt es manch Exempel.  
Das will sagen . . . he, versteht ihr  
mich?

Trollt euch immer eures Weges,  
Seht, dem halbverdrehen Auge,  
Und dem Schnurrbart traut nur nicht,  
Der versteht euch keinen Spas.

(Capisco quell'atto  
 Pandolfo lo scrisse,  
 Ma adesso le risse  
 Bisogna evitar.)  
 Gut morghen amiche  
 Siam pon Camarate,  
 Andiam non vi fute  
 Le spalle buffar.

(viano,)

SCE. Opportuno rimedio  
 Stato è il baffo, e quest'abito,  
 Ma questo or mai mi pesa  
 Vò ad intraprender col mio novella impresa.

## S C E N A XIV.

PANDOLFO, STELLIDAURA, poi LUCREZIA.

PAN. In somma mi sostieni  
 Che quella Romagnola  
 La Lucrezia non è? Il suon di voce,  
 La faccia, la favella . . .

STE. Io vi dico Padron che non è quella,  
 Qualche poco si unisce alla figura,  
 Ma manca di grossezza, e di statura.

PAN. Ben dunque sarà un'altra.

STE. Giacchè negate ch'ella è vostra sposa,  
 Chi può dir che non sia  
 La Donna senza trappole,  
 E fino a casa il Ciel ve l'ha mandata?

PAN. Male non l'hai pensata.  
 Dove stà?

STE. Mesta mesta  
 Sofa nella mia camera.

PAN. Andiamo a lei . . .

STE. Vedetela  
 Come umile a noi vien col collo torto.

(Ich begreife wohl, das Zeugniß  
 Hat Pandolf selbst ausgestellt.  
 Aber jetzt kommt mirs drauf an,  
 Alle Händel zu vermeiden.)  
 Guten Tag ihr meine Schönen,  
 Gelt, wir bleiben gute Freunde?  
 Kommt ganz friedlich, das ist besser,  
 Als wenn es gar Schläge setzt. (ab.)

Scév. Der Schnurrebart und die Uniform haben vor-  
 treffliche Wirkung gethan! Nun aber muß ich  
 wieder in einer andern Gestalt erscheinen, um et-  
 was anders auszuführen.

### Vierzehnter Auftritt.

Pandolf, Stella, nachher Lucrezia.

Pand. Also wolltest du behaupten, das Bauermäd-  
 chen wäre nicht Lucrezia gewesen? Stimme,  
 Gesicht und Sprache, alles. . . .

Stella. Ich sage Ihnen aber, sie ist es nicht. Der  
 Figur nach hat sie einige Ähnlichkeit ja, aber sie  
 ist weder so groß noch so stark.

Pand. Nun, wenn das ist, so muß es freylich eine  
 andre seyn.

Stella. Wenn Stes denn aber nicht Wort haben wol-  
 len, daß es Ihre lebhaftige Ehefrau sey, wer  
 weiß, so mag es wohl gar das Mädchen ohne List  
 und Ränke seyn, die Ihnen der Himmel gerade  
 ins Haus schickt!

Pand. Das ist auch möglich, meiner Treu; wo ist sie  
 denn geblieben?

Stella. Sie sitzt ganz einsam und betrübt hinten in  
 meiner Kammer!

Pand. Na wir wollen zu ihr gehn. . . .

Stella. Sehn Sie da, da kömmt sie ja so unterthänig  
 zu Ihnen, als wollte sie auf allen Vieren kriechen!

- PAN. Or della sua bontà mi sono accorto!  
 Cos' è? tu t'inginocchi? (a Lucrezia.)
- LUC. Datemi quattro schiaffi.
- PAN. Schiaffi? e perchè?
- LUC. Ho mancato,  
 E merito da voi la penitenza.
- PAN. Alzati ti perdon.
- LUC. Fò l'obbedienza.
- STE. (Vedete che bontà.)
- PAN. Stordisco in verità! ma quel Grigione . . .
- LUC. Fu la tentazione  
 Che mi ciecò; ma un abito  
 Mi farò alla bizzoca,  
 E a dormir me n'andrò dentro una grotta.
- PAN. Che grotta? Tu sei mobile  
 Di dormir sopra a quattro matarazzi,  
 Dammi via quella mano.
- LUC. Mano!
- PAN. Oimè quanti scrupoli!
- LUC. E' l'innocenza? e il mondo?  
 E il Ciel? . . . mano? che dite?
- STE. (Più buona la volete?)
- PAN. (Leggo nel volto suo le mie monete.)  
 Cara sono a tuoi piedi.
- LUC. Che, voi v'inginocchiate?
- PAN. Sposami, o tu che sei  
 D'innocenza, e bontà la quint' essenza.
- STE. Sposalo presto . . .
- LUC. Ah! fo l'obbedienza. (si danno la mano)
- PAN. Or già mia moglie sei . . .
- LUC. Moglie già? . . .
- STE. Ti dispiace?
- LUC. Aimè che ho fatto!

Pand. Ja jetzt seh ichs recht, es ist wirklich ein gutes Ding von einem Mädchen. Nun, was machst du? fällst mir gar zu Füßen?

Lucr. Geben Sie mir ein paar Ohrfeigen!

Pand. Ohrfeigen? warum denn das?

Lucr. Ich habe unrecht gethan, und verdiene, daß Sie mich strafen.

Pand. Steh nur auf, es ist schon gut.

Lucr. Sie befehlen, ich gehorche!

Stella. (Sehn Sie, das ist noch ein Mädchen!)

Pand. Wahrhaftig, ich erstaune! aber der Graue hinter?

Lucr. Ja ja, ich bin in Versuchung gefallen, und da war ich wie blind, aber ich will auch dafür büßen. Ich will mir ein Pilgerkleid machen, und nicht anders als auf der harten Erde in einer Grotte schlafen.

Pand. In was für einer Grotte? Laß das gut seyn, du verdienst in einem hübschen weichen zweyspännigen Bett zu schlafen. Hurtig, gib mir die Hand.

Lucr. Meine Hand?

Pand. Daß dich mit deinen Bedenklichkeiten!

Lucr. Nein, das ist bloße Unschuld, aber Welt und Himmel! Was sagt ihr? ich euch meine Hand geben!

Stella. (Nun verlangt ihr sie noch unschuldiger?)

Pand. (Die sieht mir aus, als ob Sie mir den Schatz ins Haus bringen würde). Sieh mich, Liebe, hier zu deinen Füßen.

Lucr. Ach, um Himmelswillen! Sie fallen vor mir auf die Knie?

Pand. Ja, und fußfällig bitte ich dich, nimm mich zum Manne, du Ausbund von Unschuld und von Herzensgüte!

Stella. Geschwind, geschwind, nimm ihn, nimm ihn!

Lucr. So gehorche ich denn. (Sie reichen einander die Hände.)

Pand. Nun bist du so gut als meine Frau. . . .

Lucr. Schon ihre Frau?

Stella. Ist dir's etwa nicht recht?

Lucr. Ey ey, was hab ich angefangen?

PAN. Ti disperì? cospetto!

Per avere un marito oggi le donne  
Si fanno tanti d'occhi

LUC. Ma io non so di quelle

Chi il senno mi levò, chi le cervelle!

*Mi hanno detto che il marito*

*E' una cosa brutta brutta*

*Mi vien freddo . . . tremo tutta*

*Non mi posso consolar.*

*Che vuoi dir con quell' occhietto*

*Con quel riso ghiotto ghiotto?*

*Ci è malizia . . . non far motto*

*Rossa rossa mi fo già*

*Via vi abbraccio . . . non piangete*

*Maritino benedetto*

*Cosa ho fatto! cosa ho detto!*

*La modestia ho persa già.*

*(Sta imbrogliato, ed aggitato,*

*Cadde già nella mia rete*

*Donne mie da me apprendete*

*Per burlar come si fa.)*

(via)

STE. Vedete che innocenza?

Avete fatta una cinquina al lotto

PAN. Il Tesoro per me già è bello, e cotto.

## S C E N A XV.

BARBADORO, e detti.

BAR. Signor Pandolfo presto . . .

PAN. Cos' è . . . Sappiate amico,

Che è venuto il maturo del Tesoro

Ho trovata una donna

Che di donna non ha che sol la gonna.

BAR. Io a sollecitarvi son venuto,

Poichè la mia Germana

Lucrezia; appena uscite in Ciel le Stelle

Pand. Willst verzweifeln? daß dich der tausend! die Mädchen wissen doch sonst heut'ges Tages nicht wie sie genug liebäugeln sollen, um Männer zu bekommen!

Lucr. Nein, so bin ich nicht, aber ich weiß gar nicht, was mit mir vorgegangen ist.

Heyrathen ist ein häßlich Ding,  
Das hab ich oft gehört!  
Und denk ich dran, so überläuft  
Mich Frost und Fieberhize.  
Was siehst du so verliebt mich an?  
Was lächelst du so schelmisch?  
Gewiß steckt was dahinter! Schweig,  
Ich werde sonst wie Scharlach roth;  
Du weinst? nein Männchen weine  
nicht!

Machst mir ganz weich ums Herze,  
Komm küsse mich! was sag ich doch.  
Ach, Ehrbarkeit verlaß mich nicht!  
(Bestriekt ist er von Kopf zu Fuß,  
Soll hinnermehr entkommen.  
Lernt denn von mir ihr Mägdlein zart,  
Wie man die Männer fänger). (ab.)

Stella. Na das nenn ich mir doch noch unschuldig!  
wahrhaftig in der Heyraths-Lotterie ist das eine  
komplette Quine!

Pand. Heysa, nun ist mir der Schatz so gut als gewiß!

## Fünfzehnter Auftritt.

### Goldbart und die Vorigen.

Goldb. Hurtig, Herr Pandolf!

Pand. Was giebt's? Laßt euch sagen, Freund, was mir zur Hebung des Schazes noch immer fehlte, das hab ich jetzt: ein Mädchen, die von einem Mädchen weiter nichts als die Gestalt hat.

Goldb. Und ich komme expreß deshalb her, weil meine Schwester Lucrezia, so bald die Sterne am Him-

Vide tra quelle di Mercurio l'astro;  
Che come allor v'indovindò, calando  
Stava verso la grotta del Tesoro

Chiaro segno, che a darvi vien già l'oro.

STE. Ed ecco che confrontan gl' accidenti.

PAN. Andiamo . . . è necessario

Di portarci la donna senza trappole.

STE. Anzi no: quì lasciamola racchiusa  
(Ella già scappò fuor per l'altra porta.)

PAN. Dici ben, la schiettezza col Mercurio  
Buona lega non fa.

BAR. Vi vedrò quando

Ritournerete a lei sudato, e rosso

Con quattro sacchi di contanti addosso (via)

## SCENA XVI.

CECCA, ELEUTERIO, poi SCEVOLA ne' suoi  
abiti, e LUCREZIA.

CEC. *Il* tanto vi è stato fatto?

ELE. Il ver ti dico.

CEC. E di Pandolfo in casa

V'è un Sargente Grigion!

ELE. E fu capace

Di non farmi parlar col Sior Pandolfo.

CEC. Stupisco! è notte, andiamo all'osteria.

ELE. Ma chi ridendo vien per questa via?

SCE. *Cara Lucrezia  
Sei formidabile  
Poveri gli uomini  
Che ci han che far.*

LUC. *Caro il mio Scevola  
Sei franco, ed abile  
Lingue, e caratteri  
Bene a cambiar.*



mel zum Vorschein kamen, den Merkur sich nach der Grotte hat herunter senken sehen, zum offenkundigen Beweise, daß er euch nun wirklich in den Besitz des Schazes setzen will.

Stella. Sehn Sie, da trift ja alles zusammen.

Pand. Na, so kommt hin nach der Grotte, aber das Mädchen ohne List und Ränke, das müssen wir mitnehmen.

Stella. Nein, im Gegentheil, die wollen wir hier eingeschlossen zurücklassen. (Sie hat sich schon zur Hinterthür davon gemacht).

Pand. Du hast Recht. Eine solche Unbefangenheit würde gegen den Herrn Mercurius allzusehr abstrechen.

Goldb. Das wird eine Lust mit anzusehn seyn, wenn Sie erhitzt und in Schweiß gebadet, mit Geldsäcken schwer beladen, wieder zu ihr kommen werden! (ab.)

### Sechzehnter Auftritt.

Frau Zeche, Pleuterius, nachher Scévola in seiner gewöhnlichen Kleidung und Lucrezia.

Fr. 3. So arg haben Sie mit Ihnen gespielt?

Pleut. Ja wahrhaftig!

Fr. 3. Und in Pandolfs Hause hat sich ein Sergeant von den Schweitzern einquartirt?

Pleut. Ja, und der mich noch dazu schlechterdings nicht zu Pandolfs herein lassen wollte.

Fr. 3. Das ist mir unbegreiflich! Nun es ist Nacht; jetzt ist nichts zu machen, kommt mit in meinen Gasthof!

Pleut. Aber wer kommt denn da in vollem Lachen her?

Scév. Ey ey, ey ey, Lucrezia,

für dich muß man sich hüten!

Dem Manne steh der Himmel bey,

Den du aufs Korn genommen.

Lucr. Und du mein guter Scévola

Läßts warlich auch nicht fehlen:

Du wechselst Kleid und Sprache wohl,

Wenns seyn muß nach Belieben.

- CEC. (Son elli i Zingari?)  
 ELE. (Ma di che parlano?)  
 CEC. (Zitti, e ascoltiamolì,  
 ELE. a 2. ) Che si saprà.)  
 SCE. D' innocentina!  
 LUC. Sargen Grigione!  
 SCE. Ma che Volpina!  
 LUC. Ma che Voipone!  
 SCE. Son modestina!  
 LUC. Erdù Tartaisfal?  
 a. 2. Mi viene a ridere  
 Ah, ah, ah, ah!  
 ELE. (Egli il Sargente!  
 Tu stagli appresso,  
 Ch' io torno adesso  
 Dal Podestà.)  
 CEC. (Sì, veramente  
 Dunno in eccesso!  
 Cetò insolente  
 Per verità!)  
 SCE. a 2. ) Presto alla grotta  
 LUC.. ) Che li fra poco  
 Tutto il bel gioco  
 Termine avrò. (viano)  
 ELE. a 2. ) I vagabondi  
 CEC. ) Vedran fra poco  
 Che tutt' a foco  
 La stoppa andrò. (viano.)

## S C E N A XVII.

Grotta come prima.

BARBADORO, STELLIDAURA, e PANDOLFO.

- BAR. Cheto, somnesso, e tacito,  
 STE. Senza susurro, e mormoro,

Fr. 3. (Das sind ja die Zigeuner wohl?)

Eleut. (Wovon sie jetzt nur sprechen?)

Fr. 3. ) Nur still, nur still, und recht gehorcht,

Eleut. ) So wird mans ja erfahren!

Scev. Sie, Mamsell Ehrbar!

Lucr. Sie, Herr Sergeant, wohl aus der Schweiz?

Scev. Du schlaues Käzchen du!

Lucr. Du list'ger Fuchs.

Scev. O Ehrbarkeit verlaß mich nicht.

Lucr. Wer da! der Teufel!

Beyde. Das war ein Hauptspas meiner Treu,  
Ha ha ha ha ha ha ha!

Eleut. (Seht! den verkleideten Sergeant!

Jetzt laßt ihn nur nicht aus den Augen,

Vom Amtmann bin ich

Gleich wieder zurück).

Fr. 3. (Ja meiner Treu

Das geht zu weit,

Das Volk treibts warlich

Ein wenig zu arg).

Scev. ) Allons denn zur Grotte,

Lucr. ) Dort wartet der Alte,

Und unser Späschen

Entwickelt sich dort.

(ab.)

Eleut. ) Wart ihr Gesindel!

Fr. 3. ) Bald sollt ihr den Lohn

Für eure Streiche

Mit Schrecken empfahn!

(ab.)

## Siebzehnter Auftritt.

Die vorige Grotte.

Goldbart, Stella und Pandolf.

Goldb. Still, gehorsam, ohne Laut.

Stella. Nicht gebrummt und nicht gemurmelt.

5

- BAR. *Se spirar senti un aura.*  
 STE. *Se i pipistrel ziccheggiano.*  
 BAR. *Se anche un baston percuotati.*  
 STE. *Se in testa un sasso giungati.*  
 a 2. *Fa conto sia Mercurio,*  
       *Che complimenti fa.*  
 PAN. *Che complimenti arabici!*  
       *Non vo queste disgrazie . . .*  
 BAR. a 2. ) *Ma del tesoro in grazia*  
 STE. ) *Tut' hai da sopportar.*  
 PAN. *Quel nome sol mi sazia*  
       *Ne ad altro vo pensar.*  
 STE. a 2. ) *Di le parole magiche*  
 BAR. ) *Or via non più tardar.*  
 PAN. *Ircò dell' Erabo*  
       *Demorgogon*  
       *Manda pecunia*  
       *Nel mio borson . . .*

## S C E N A XVIII.

*S' apre il fondo dell' antro, come prima dove in vece del già veduto si ritrova un illuminato gruppo di nubi, donde scendono Scevola in abito di Mercurio, e Lucrezia con sopraposta veste di tela in oro, ed alte piume in testa, fingendosi Dite Dea delle ricchezze.*

- SCE. *Prendi Pandolfo prendi*  
       *Di ogni ricchezza un dono.*  
 PAN. *Signor ma dove sono*  
       *Quell' oro, e quei rubini?*  
 LUC. *Dorati ecco i miei crini,*  
       *Rubini i labbri sono*  
       *Compensa ogn' altro dono*  
       *Il don della beltà.*

Goldb. Wenn ein Lüftchen dich umsäuselt.

Stella. Wenn die Fledermäuse quiken.

Goldb. Selbst wenns derbe Prügel regnet.

Stella. Und ein Quaderstück dir in den Nacken fällt.

Beyde. (So zähle drauf, es ist Mercurius,  
Der dich begrüßt!

Pand. Das wäre ein erwünschter Gruß,  
Ich danke schön für solche Komplimente.

Beyde. Das alles ist der Schatz wohl werth,  
Das sind ja Kleinigkeiten.

Pand. Der Schatz! wie lieblich klingt dies Wort,  
Nun ja ich wills bestehen!

Beyde. So sage ohne Säumen dann  
Nur her die Zauberformel.

Pand. Du schwarzer Unhold  
Kolitotentel  
Bescheer mir Gold  
In meinen Beutel. . . .

### Achtzehnter Austritt.

Das Innere der Grotte öffnet sich, allein anstatt des mit Reichtümern angefüllten Zimmers sieht man jetzt eine Masse erhellter Wolken, auf welchen Scevola als Mercurius, und Lucrezia, als Göttin des Reichthums, in Goldstück gekleidet, und mit einem Hauptschmuck von Federn geziert, herabsteigen.

Scev. Empfange jetzt Pandolf, aus meiner Hand,  
Des Reichthums wahren Inbegriff.

Pand. Schon recht; doch sagt, wo sind  
Die Edelsteine und das Gold?

Lucr. Sieh mich doch an! mein Haar ist golden,  
Die Lippen sind Rubinen.  
Schönheit ist des Himmels Gabe,  
Und wiegt alles andre auf.

- TUTTI. *Ah, ah, ah, ah, ah, ah!*
- PAN. *Ma che vuol dir quel ridere  
M' insospettisco già . . .  
Costei mi par Lucrezia . . .  
O quella senza trappole . . .  
Per carità . . . che il dubbio  
Or mi farà impazzar.*
- LUC. *Il Trepiede, e lo spiedo?  
Lucrezia' eccola quà.  
Villana modestina  
Nessun guardar non sa.  
O questa, o quella cosa  
Son io sempre la sposa  
Di vostra asinità.*
- SCE. *Mercurio son vedetemi?  
Grigion Tartais' erdù!  
Ma sempre Mastro Scevola  
Sarà quel che sarà.*
- PAN. *Capisco siete i Zingari . . .  
Birbon . . . farò un fracasso.*
- TUTTI. *No: zitto in carità  
Lo sente il ceto basso,  
E corbellar potrà.*
- PAN. *Gran birbi siete . . .*
- TUTTI. *Zitto . . .*
- PAN. *I miei quadrini . . .*
- TUTTI. *Zitto . . .*
- PAN. *Io sposo di . . . di . . .*
- TUTTI. *Zitto . . .*
- PAN. *Or corro a far fracasso  
Per Ville, e per Città.*
- TUTTI. *Lo sente il ceto basso,  
E corbellar potrà*

Alle. Ha ha ha ha ha ha ha ha!

Pand. Verdächtig ist dies Lachen mir,  
Was wollt ihr damit sagen?  
Das ist wohl gar Lucrezia?  
Wo nicht, das Mädchen sonder List? . . .  
Laßt mich nun zweifeln länger nicht,  
Durch zweifeln ward schon mancher toll!

Lucr. Den Dreyfuß und den Bratspieß, he?  
Kommt zur Zigeun'rin, Kommt herbey!  
So züchtig ist die Bäuerin,  
Daß sie die Augen kaum aufschlägt.  
Doch, wie auch dem und jenem sey,  
So bin ich doch, du liebes Vieh,  
Nun schon einmal dein Ehgespons.

Scév. Sieh mich nur an, ich bin Merkur!  
Der Schweizer, Werda! hols der Teufel!  
Doch der Zigeuner Scévola  
Wird immer bleiben was er war!

Pand. Ich sehe wohl, ich bin geprellt,  
Zigeunervolk! ich mache Lärmen.

Alle. Erfährt es der Pöbel, so macht er euch toll,  
Drum seyd ihr Flug, so schweiget nur still!

Pand. Wart, Schelmenpack, wart!

Alle. Nur ruhig, nur still!

Pand. Die hundert Pistolen.

Alle. Nur stille, nur ruhig!

Pand. Ich wäre der Mann von der da, von der. . .

Alle. Nur ruhig und still!

Pand. Wart, ich biete alles auf,  
Sier im Ort und in der Gegend.

Alle. Erfährt es der Pöbel, so macht er euch toll,  
Drum seyd ihr Flug, so schweiget nur still!

## S C E N A XIX.

ELEUTERIO, CECCA con genti di Corte, e detti.

- ELE. *Ermatevi tutti.*  
 SCE. *(Cospetto la Corte!)*  
 LUC. *(Sorpresi siam già!)*  
 PAN. *Veniamo alle corte;  
 Signor Podestà . . .*
- ELE. *In prima quest' atto  
 Dovete osservar.*  
 (Il Potestà dà una Carta a Pan. il quale legge.)
- BAR. *(Mia Cecca garbata.)*  
 CEC. *(Ti ho scorto alla prima.)*
- PAN. *E' ver la donzella,  
 Che al bosco trovai  
 Vedetela è quella.  
 Dorata una Stella  
 Nel braccio ella avea,  
 Ed io Stellidaura  
 La volli chiamar.*
- ELE. *Mia sposa, e Cugina.*  
 STE. *Oh istante beatò!*  
 CEC. *In carcere adesso . . .*  
 LUC. *Signore permesso,  
 Pandolfo è mio sposo  
 E questo è quei nome  
 Che tutte l'imbroglie  
 Fa l'uomo alla moglie  
 Ogn'or perdonar.  
 Se sposo già siete  
 Soffrite tacete.*
- ELE. *a 2. )*  
 CEC. *a 2. )*
- PAN. *Mal'abbia il Tesoro  
 Mal'abbian le Carte  
 Il mio scatafaccio  
 Or vò a lacerar.*



## Neunzehnter Auftritt.

Eleuterius, Frau Zeche mit Gerichtspersonen und die Vorigen.

Eleut. Halt, sammt und sonders!

Sev. (Pog hundert, pog tausend, da sind die Gerichten

Lucr. (Da sind wir gefangen!)

Pand. Da sind die Gerichten,  
Herr Amtmann.

Eleut. Vor allen Dingen leset hier

Dies Dokument, Herr Amtmann!

(Der Amtmann giebt Pandolfen eine Schrift,  
welche auch er durchlieser.)

Goldb. (Wohlweise Frau Zeche!)

Fr. Z. (Ich habe dich zuerst gegängelt).

Pand. Ganz recht, ganz recht!

Das Kindlein, das im Busch ich fand,

Seht her, ist dieses Mägdelein hier!

Auf ihrem Armchen hatte sie

'n goldnen Stern zum Zeichen.

Drum gab ich wohlbedächtig ihr

Den Findelnamen, Stella!

Eleut. Sey mir begrüßt dann Verwandte und  
Braut.

Stella. O wonnevoller Augenblick!

Fr. Z. Jetzt ins Gefängniß; Marsch! . . .

Lucr. O halten Sie zu Gnaden. —

Pandolf ist ja mein Ehgemahl!

Um dieses Namens willen,

Verzeiht ja, wie ein jeder weiß,

Der Mann dem Weibe früh und spät

Die allertollsten Streiche. . .

Eleut.) Seyd ihr ein Ehmann, ey so nehmt

Fr. Z. Vorlieb und tragt's im Stillen.

Pand. Verwünscht sey der Schatz,  
Verwünscht das Kartenlegen,  
Solt mit dem Planetenbuch,  
Ins Feuer damit. . .

- STE. *Più dote non voglio  
Col mio ti rifaccio,  
Padrone ti accoglio  
Ti stringo papà.*
- LUC. *La cara sposina  
L'istesso vi fa.*
- BAR. *Oh quanto è carina*  
SCE. *a 2. ) Commuove a pietà.*
- TUTTI *fuorchè PAN. Il fatto è già fatto  
Ci avete da star.*
- PAN. *Mi acconcio, mi adatto  
Non vi è più che far.*
- TUTTI *Il seguir l'ambizione  
E' il peggior d'ogni follia  
E dell'or la frenesia  
L'uomo induce a delirar.*

Fine della Commedia.

---

Stella. Der Ausstattung entsag ich nun,  
Denn mir genügt das meine.  
Statt mein's Herrn, der du sonst warst,  
Umarm ich dich als Vater.

Lucr. Und ich, dein trautes Weibchen thu  
Dich ebenfalls umarmen.

Goldb. Das ist wahrhaftig allerliebste,  
Seev. Ist in der That recht rührend.

Alle, außer Pandolf. Und was geschehn ist, ist geschehn,  
Pandolf. Das steht nicht mehr zu ändern.

Pand. Ich seh es wohl und schick' mich drein,  
Es steht nicht mehr zu ändern.

Alle. Ehrsucht ist ein fressend Feuer,  
Ist der Thorheit höchstes Maass.  
Und der Durst nach Gold, verrücket  
Oft gar Sinnen und Verstand.

E n d e .

---

127

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through. Includes a large handwritten number '62872' and a signature 'C. N. D.'.

Handwritten initials 'VD' and '18'.

62872

C. N. D.



AB: 62872 6

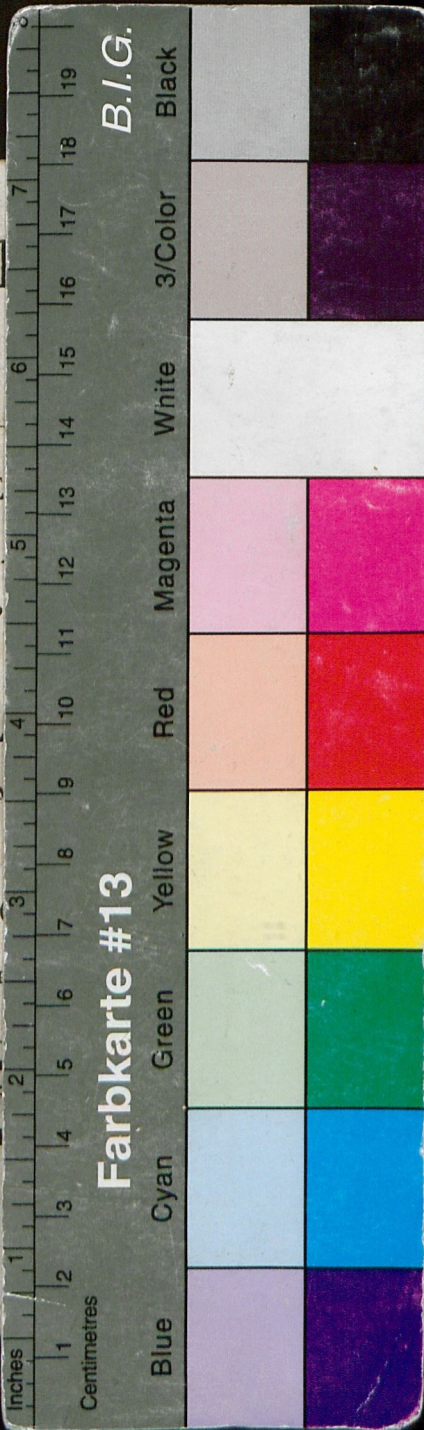
**ULB Halle**

003 007 588

3







B.I.G.

Farbkarte #13

# Die Zigeuner

auf dem

## Dorfjahrmarkt.

Ein

musikalisches Singspiel,

welches

nach Piasello's Komposition

auf den Königl. Schloßtheatern

aufgeführt wird.

---

Mit Königlichem Privilegio.

---

Berlin,

bey Haude und Spener,  
Buchhändlern auf der Schloßfreiheit neben der We-  
berschen Mühle.

